

Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin  
 Wien



Preis  
 des ein-  
 zelnen Heftes  
 50 Pf. oder  
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.; 1.50 fl. ö.  
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.  
 Große Ausgabe mit jährlich 60  
 Kupfern vierteljährlich 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.; 2.55 fl.  
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien 1, Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

### Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

**Text.**  
Aus dem Feenreich. Novelle von Hermine Billinger. (Schluß.)  
Baby's Equipage. Humoreske von Paul Oskar Höder.  
Waffen-Trophäen. Von Jakob Stodbauer.  
Londoner Briefe. II. Von Henriette Jaftrow.  
Marie Dahn-Hausmann. Biographische Skizze von Fritz von Dstini.  
Amerikanische Dienstmädchen. Von L. von Geidy.  
Landschaft bei Mondschein.  
Redaktions-Post.  
Die Marie Seebach-Stiftung in Weimar.

Aus der Frauenwelt.  
Die Mode.  
Handarbeiten.

### Illustrationen.

Marie Dahn-Hausmann. Mit Facsimile.  
Waffen-Trophäen. 4 Zeichnungen von Karl Rickelt und 2 Grundrisse.  
Landschaft bei Mondschein. Von F. Hen.  
Marie Seebach.  
Das Marie Seebach-Heim in Weimar.  
Die Mode. 9 Abbildungen.  
Handarbeiten. 2 Abbildungen.

67. Befehlsorte aus Fribollitäten.  
68-69. Gestricktes Erfindungs-Jäckchen.  
70 u. 74-75. Kleine Decke. Flach- und Kreuzstich-Stiderei.  
71-73. Fensterdecke mit osmanischer Stiderei.  
76-80. Decke und Kissen aus Eigarren-Bändchen mit Kreuzstich-Stiderei.

Schneiderei. Mit 2 Abbildungen.  
Hüte und Fuß. Mit 3 Abbildungen.  
Witze und Rathschläge.  
Briefmappe.

Gratis-Schnittmuster.  
Bezugsquellen.

### Unterhaltungs-Beilage.

Signor. Novelle von Frida Schanz. (Schluß.)  
Ein schwieriger Geschäftsbrief. Humoreske von Robert Barr. Autorisirte Uebersetzung von Fritz Lander.  
Aus dem Feerkeise. Mit 23 Abbildungen.

### Moden-Nummer:

#### Toilette.

Neue Moden.  
1-2 u. 25. Promenaden- und Eislauf-Anzug mit kurzem Cape.  
3. Promenaden-Anzug mit kurzem Cape.  
4. Kleid mit Fichu-Garnitur.  
5. Promenaden- und Eislauf-Anzug mit Paletot-Taille.  
6. Kleid mit Knopfverzierung.  
10-12. Gegenansichten zum farbigen Moden-Panorama Nr. 1144.  
19-19<sup>a</sup>. Hals-Garnitur.  
29-30. Jagdanzug (Joppe und Beinkleid) für Herren.  
31. Jagdstiefel für Herren.  
45, 20 u. 24. Halbblanger Abendmantel.  
46, 21 u. 23. Theater- oder Ballumhang mit Serpentine-Kragen.  
47 u. 59. Kleid mit plissirtem Jabot.  
48 u. 61. Kleid mit Plissé-Garnitur.  
49 u. 7-9. Kleid mit Fichu-Garnitur.  
50, 13-17 u. 27. Kleid mit beweglichen Taillen-Garnituren.  
51-52 u. 55-56. Kleid mit Riedertaille. Haarfriur mit gesteckten Locken.  
53-54, 18 u. 26. Anzug mit Spitzenträger. Jächer.  
57-58, 22 u. 60. Kleid mit plissirter Taille. Haarfriur mit Schleife.

62. Hut mit Rosetten und Federn.  
63-66. Runder Hut mit hohem Kopf. Haarfriur. Federtragen.  
68-69. Gestricktes Erfindungs-Jäckchen.  
84. Kleid mit Stiderei-Verzierung für Kinder von 5-7 Jahren.  
85 u. 83. Schulkleid für Mädchen von 6-8 Jahren.  
86. Kleid mit breitem Kragen für Mädchen von 4-6 Jahren.  
87-88. Ballkleid mit eilig ausgeschnittener Taille.  
89 u. 82. Spielschürze für Kinder von 4-6 Jahren.  
90-91 u. 81. Schulschürze mit Passenträger für Mädchen von 6-8 Jahren.

### Handarbeiten.

28 u. 33. Photographie-Ständer. Kerbschnitt und Brandmalerei.  
32-37. Kranz aus Perlbäumen.  
39-40. Buchhülle mit Blumenstiderei.  
41. Geldschwinde mit ausgemaltem Holzbrand.  
42-44. Borte. Tapissier-Arbeit im Popstich.

### Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nr. 66: Niederländisches Stickmuster. XVII. Jahrhundert.

### Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Theater-Capote, Form 1830, aus gezogenem schwarzen Atlas. Vordere Krempe aus farbigem gezogenem Sammet. Seitliche Garnitur aus Bandrosetten und Straußfedern. Bindebänder aus Reppband.

Bezugsquelle: P. Leuchtmann, SW, Pöhlgerstr. 83.

### Farbiges Modenbild Nummer 1144 mit fünf Straßen-Toiletten, einer Theater-Toilette und einem Hut.

### ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe: Farbiges Modenbild Nummer 1145 mit einem Straßenkleide, Abendmantel und großem Hut.

### Farbiges Modenbild Nummer 1146 mit vier Anzügen für Kinder und junge Mädchen.

### Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Heft M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfracht M. 1.50). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfracht M. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

In ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

In Oesterreich-Ungarn M. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.44;

In der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;

nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

### Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit für dieselben bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareil-Beilage (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstr. 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Étrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Verfracht am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

**Aegypten:** Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

**Belgien:** Brüssel, Kiehl & Co.; Ledègue & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

**Brasilien:** Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Høj & Sohn; Lehmann & Stage; Wihl. Prior; G. Chr. Urfin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 2.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Silber; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, J. W. Goldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

**Italien:** Mailand, H. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Voefcher & Co.; Spithöver'sche Vchhdlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, H. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Vchhdlg.; Sälpe'sche Vchhdlg.; H. A. Fl. 1.65, m. Postverf. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postverf. Fl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, H. Ascheberg & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; G. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Vchhdlg.; Wase-niusta Vchhdlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Besthorn; Lucas'sche Vchhdlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Knödel; Alex. Lang; W. Pohl's Vchhdlg. (H. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Odessa, Emil Verndt's Vchhdlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Brühns; J. Deubner; Jond & Pohlmann; R. Kymmel; W. Reilin & Co.; E. J. Eichmann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hölzl; H. Olawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, R. Maedel & Cie. (G. Thelin); Frije'sche Vchhdlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Gjuresic; L. Friedmann; A. Partis; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, German Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid.) H. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.

**Ver. Staaten von Nordamerika:** Samtliche Buch- und Zeitungs-Händler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.





Pl. 1144.

XXII. JAHRG., HEFT 21.

1. Promenaden-Toilette aus gross carrirtem englischen Cheviot. Carracul für Plastron, Revers, den obren Halskragen und das Schösschen der in tiefe Zacken ausgeschnittenen Taille. Grosse Schmuckknöpfe. Kunder, flacher Sammethut mit Straussfedern und Reiter garnit.  
 2. Promenaden-Toilette aus glattem Tuch. Latz und Streifen-Garnitur auf Rock und Taille aus absteckender

Ottoman-Seide. Matelot mit hohem Kopf, durch Rosetten und Spielbahnfedern geschmückt.  
 3. Besuch-Toilette. Kleid aus Curl-Stoff, unten durch einen Sealskin-Streifen abgeschlossen. Sealskin-Pelerine mit lang herabfallenden Enden; Ueberkragen aus Nutria. Nutria-Baret mit doppelseitigen Flügel-schmuck.  
 4. Besuch-Toilette. Feines Tuch für den Rock und die fichu-artig gekreuzten Taillenteile, gemusterter Taftet für

Plastron und Aermel; Goldborten als Garnitur. Grosser runder Sammethut mit Straussfedern. Fächer aus Entenfedern.  
 5. Bluse aus bedrucktem Velvet. Achseltheile mit Straussfedern-Töllchen umwunden; den Ansatz deckt eine Schmelzborste. Federrüsche als Hals-Garnitur; Bandgürtel. Sammet-Capote mit getollter Krempel.  
 6. Eleganter Promenaden-Mantel für ältere Damen. Sammet und dicker seidener Krepp bilden das Material. Strauss-

federrüsche und grosse Bändchleifen. Capote aus getolltem Seidenband und Straussfedern-Spitzen.

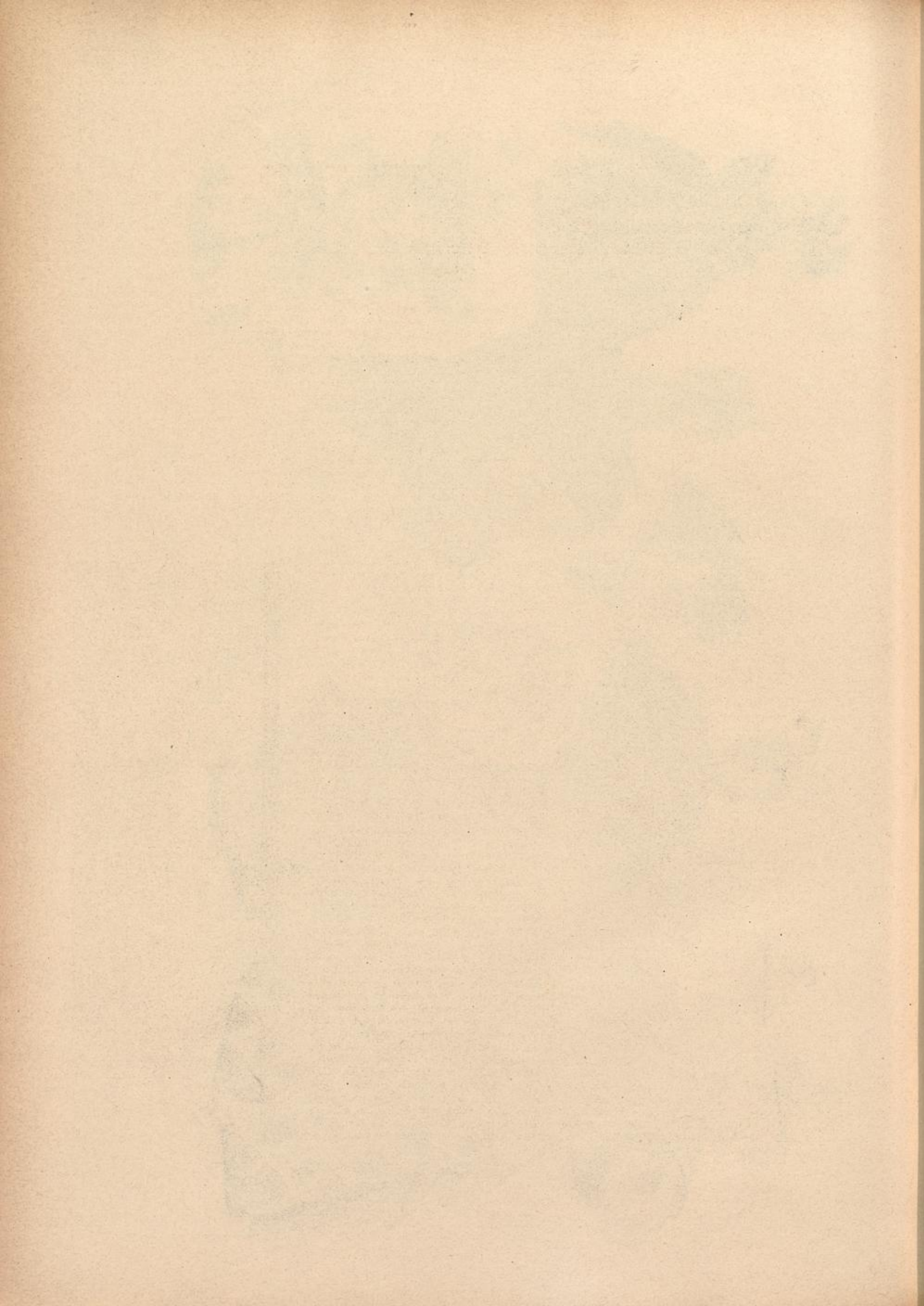
7. Runder Sammethut, dessen Kopf gefaltete orientalische Seide bekleidet. Gleicher Stoff ist auch in grossen Schlupfen zu beiden Seiten geordnet. Schulterkragen aus zweierlei Pelz, mit Thierköpfen und Schwänzen, wie grosser Silber-Agraffe geschmückt.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. NOVEMBER 1895.

Berugsquellen: Toiletten: F. Koseritz, W. Mohrenstr. 21 (Fig. 1.), A. Laders, W. Friedrichstr. 66 (Fig. 2, 3, 4, u. 5). Pelz-Pelerine und Pelz-Baret: Witzleben & Kracke, S. W. Markgrafenstr. 61 (Fig. 3 u. 7). Promenaden-Mantel: A. Falk, W. Jägerstr. 23 (Fig. 6). Hüte: H. Manasse, W. Friedrichstr. 79 a (Fig. 1, 6 u. 7). M. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Fig. 2). E. Hartleb, W. Markgrafenstr. 21 (Fig. 5). Fächer: C. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 21 (Fig. 4). Druck von J. A. Pecht, Konstanz.







## Neue Moden.

Wien. — Begünstigen der Spätherbst und die vorweihnachtliche Zeit auch mehr behagliche Zusammenkünfte im Familien- und Freundeskreise als ein in hohen Bogen gehendes Gesellschaftstreiben, so zeigen doch jene ersten Veranstaltungen gefelliger Art stets ein besonders interessantes, wir möchten sagen, wichtiges Gepräge. Neues trennt sich scharf von Altem, — das Vorjährige ist noch berechtigt, aber neben dem absolut Frischen stellt sich ein manchmal recht unbequemer Unterschied heraus. Und doch ist es rathsam, zunächst eine abwartende Stellung zu behaupten, bis die Mode feste Gestalt gewonnen und aus dem bunten Chaos das Bleibende sich geklärt hat. Wo dies nicht angeht, z. B. bei der Ausrüstung festlicher Gewänder, für die hier zu Lande um diese Zeit häufigen Hochzeiten, ist wenigstens große Vorsicht erforderlich. Fast möchten wir nun behaupten, daß gerade für derartige Gelegenheiten nicht leicht Passenderes und Festlicheres geboten war, als die schweren, durchgängig gemusterten Seidenstoffe dieses Winters und die prächtigen, mehr oder weniger plüschartigen Sammete. Freilich ist es für die sparsame Frau ein ungünstiges Zusammentreffen, daß gerade diese kostbaren Gewebe in die weiten Zwickelröcke zerschnitten werden sollen; doch entschädigen dafür wieder Ersparnisse an der geringen, oder gänzlich zu umgehenden Rock-Garnitur, da sich aller Reichtum der Ausschmückung nach wie vor auf die Taille concentriert. Und zwar sind es zumeist Arrangements, welche die blusenartige und weitärmelige Taille möglichst abhehend vom Rock gestalten. Die Saison bringt als Hauptneuheit für Garnituren die mit farbigen Metallfäden und bunten Glitzern, oder mit grellfarbigen, mit Spiegelglanz unterlegten Edelsteinen gestickten Tülls, wofür die Vorlagen bisweilen uralten Reliquien-Schreinen entnommen zu sein scheinen. Auch in einer oder zwei Farben Glitzern, mit Stahl- oder Zerperten durchstreut, bieten sich diese Stickereien, mit Vorliebe in Blaugrün schillernd oder schwalbenblau mit goldbraun gemischt auf schwarzem Tüllgrunde, auf weiß dagegen in den zartesten metallischen Blüthenfarben. Zumeist sind diese Märchengewebe wohl für ganze Ueberblusen bestimmt, während damit übereinstimmende Salons die beiden vorderen Rocknähte verzieren. Nähnlich verwendet man auch Spitzenstoffe in kostbarer Seidenstickerei venetianischer Art auf Seidengaze, die in Schwarz wie in Eisenfarbe eine der vornehmsten Neuheiten bilden; dazu giebt es dann übereinstimmende Spitze oder Einsatzstreifen. Speciell für Sammetkleider bietet sich als prächtige, malerisch gebiegene Garnitur eine schwere Keticella-Spitze auf altdeutscher, grobsadiger Leinwand gearbeitet. Wir sehen einen derartigen Niederländer-Kragen um den Ausschnitt eines Sammetkleides mit abfallenden Aermeln und erinnern uns nicht leicht einer bewunderungswürdigeren und dabei schlichteren Wirkung. Die Haupt-Signatur der Saison ist freilich eine weit weniger „schlichte“: das bunte Blumenmuster, das verschwimmende Chino beherrscht einfach alles. Und nicht nur die starre Seide, auch die duffigen Wolkenkleider des Carnevals überstreuen die mille fleurs und Taufende von Glitzern oder Steinchen; Chino-Gaze bildet das vornehmste Material für die Ballkleider der nächsten Saison, breites, blumengemustertes Band die Lieblings-Garnitur. Zwischen die bunten Sträuße zieht sich dann noch ein zart brodirtes Fond-Muster oder große Noire-Bäfferung, wenn nicht glänzende Taffet-Seide den Grund bildet. Die steifen, leichten taffetartigen Stoffe stehen in erster Reihe für allerjünglichste Tanzkleidung, mit oder ohne den darüberfallenden Rock aus Seiden-Gaze.

Werkwürdig lange behält der weite Serpentine-Rock seine ausschließliche Gültigkeit für die höchste Eleganz, ja er dürfte erst in diesem Winter so recht zur allgemeinen Geltung gelangen, — wenigstens so weit er sich einigermaßen mit Vernunft und — Sparsamkeit verträgt! Freilich läßt die weite, nach oben schlankte Rockform, der ganze Stil der dreißiger Jahre mit langer Achsel und herabfallendem Puffärmel, jede andere Erscheinung daneben unbedeutend wirken. Wenn es nun in der Mode überhaupt irgend welche bewusste Absicht giebt, so scheint es fast, als wolle sie als charakteristisches Gepräge für das letzte Decennium unseres Jahrhunderts daran festhalten, sich beständig zwischen jenen Motiven im Kreise zu drehen, die uns ein Rückblick auf die verfloffenen hundert Jahre bietet. Dabei geräth dann das unausstilgbare Bedürfnis nach Neuem auf Absonderlichkeiten im Materiale wie in äußerster Ausbildung der gegebenen Form. Es wird z. B. der Aermel nicht kleiner, — wohl aber lassen ihn sehr kühne Neuerinnen ausnahmsweise ganz wegzulassen und ersetzen ihn durch einen großen Schulterstrauß mit Bandschleifen. Blumen in sehr vollen, reichen Arrangements sind für die Balltoilette wieder unentbehrlich geworden; das Thema von Rosen und Veilchen wird nach wie vor neben Chrysanthemen und Orchis-Blüthen variiert, doch strebt man nach Neuem. Geranium, in all den modernen undefinirbaren Nuancen von Roth gemischt, entspricht besonders der Moberichtung, ebenso das Alpenveilchen in seinen großen, prächtig gefärbten Formen, die decorative Hortensia und die Pappelrose, wie die in den Gärten rasch modern gewordene, veredelte heimische Glodenblume mit ihrem wundervollen Vile, der sich als prächtiger Gegenatz die Kapuzinerkresse in Orange und bräunlich sammetnen Farben gesellt. Wie die Kornblume aus der Politik in die Mode übergegangen ist, so beherrscht gegenwärtig die weiße Nelke in Wien das Terrain, indem die social-symbolische Blume nicht nur von ihren Anhängern, sondern auch von der Gegenpartei zum Troz vorzugsweise getragen wird, — die weiße Nelke im Verein mit weißem Fieder gilt als letzter Chic!

Die prächtigsten Nachbildungen der echten Flora-Kinder in Malerei, Stickerei und Weberei, oft alles gleichzeitig auf breiten, schweren Bändern vertreten, werden als specieller Toiletten-Schmuck getragen, wobei das Band in großer Schleiße, vom Halse oder von beiden Schultern aus, bis zum Kleidersaum herabflattert. Es ist damit auch einer jener Behelfe geschaffen, der gestattet, rasch größere Toilette zu machen, gerade so, wie dies durch die mit bunten Glitzern reich gestickten Taillen-Garnituren geschieht, die zur Theater-Toilette einfach übergelegt werden. Gleichen Zwecken dienen immer noch die aus buntfarbiger Seiden-Gaze in den leuchtendsten Farben gefertigten Halsrüschen und Garnituren, meist aus Rosetten zu dicken Pierrot-Krausen mit mehr oder weniger langen Schärpen-Enden zusammengefügt, untermischt mit Straußfeder-Tuffs, Spitzen, Blumen, selbst

brillantenbesetzten Knöpfen. Vornehmste Eleganz freilich zieht all diesen Behelfen die Theaterbluse oder -Taille vor, die zu einfach schwarzleidenem Rocke getragen, heute die klassische Robeform ist für den Besuch der Schauspielhäuser. Die modernen künstlichen Seidenstoffe mit ihren übergroßen Mustern und lebhaften Befähen sind so recht geschaffen für diesen Zweck; ja man darf kühn behaupten, daß hier nichts so gewagt erscheinen wird, was die Mode bietet, — der dunkle Rock gleicht alle unruhige überlaute Wirkung der Farbe und Form wieder aus. Dabei herrschen natürlich auch wieder feine Unterschiede, und jede Wienerin weiß genau, wie sie sich für jedes einzelne Theater zu kleiden hat. Allgemein geworden ist die von dem strengen Gebote der beiden Hoftheater ausgehende Sitte, ohne Hut zu erscheinen, und so sind die zierlichen Phantastie-Gebilde der Modistinnen hier außer Kurs gesetzt und tauchen kaum mehr in einzelnen Vogen auf, auch hier stets nur von älteren Damen getragen. Die jungen Mädchen sind

Gewisse Thaten geben auch dem Theateranzug erst den Charakter besonderer Distinction: dazu gehört natürlich vor allem der frische Strauß aus nur wenigen lose gebundenen Blumen, deren Stiele in ein elegantes, mit feuchtem Moos gefülltes und mit wasserdichtem Futter versehenes Täschchen gesteckt werden, in dem nebenan außerdem noch Opernglas, Bomboniere zc. Platz finden; ferner das an langer Goldkette um die Taille befestigte Wagnon-Opernglas mit langem Stiel. Für Konzerte gilt mehr die volle Toilette, — entweder ernst und einfach, je nach Ort und Zeit der Aufführung, oder bei großen Veranstaltungen, selbst vollständige Ball-Toilette, nur mit Hinweglassung des Blumenschmuckes. Bei allen Abend-Konzerten aber legt man den Hut ab, der bei einer Matinée allgemein getragen wird. Gerade so entscheidet der Umstand, ob eine Trauung am Vor- oder Nachmittage stattfindet, darüber, ob die Hochzeitsgäste und selbst die Brautjungfern im Hut erscheinen oder nicht. Es gilt also auch für zierliche und prak-



1-2. Promenaden- und Gelauf-Anzug mit anschließendem Paletot. Schnitt: Rod. Abb. 25; verwebt für den Paletot: Beilage vom 13/10 95, Nr. XII. Grattis-Schnitt: 29 cm Oberweite.

3. Promenaden-Anzug mit kurzem Cape. Verwebt. Schnitt zum Cape: Beilage vom 13/10 95, Nr. V.

wie auf Verabredung in Weiß gekleidet, desgleichen die meisten jungen Frauen, dazwischen hellblau und rosa. Decolletirt pflegt man nur bei großen Opem in der Loge zu erscheinen; dagegen ist eine bahnbrechende und sehr zweckmäßige Neuheit geschaffen worden in den à jour decolletirten Theater-Taillen, die freilich auch nur in den Hoftheatern oder bei festlichen Vorstellungen am Plage sind. Eine sehr elegante junge Frau trug im Parquet des Burgtheaters beispielsweise zu einem Rock aus schwarzer Duchesse eine Taille Genre 1830, aus weißer, zart hinirter Seide mit rundem Ausschnitt, der mit krausem weißen Illusionstüll überspannt und mit hohem Stehragen abgeschlossen war; den Rand des Ausschnittes umgaben Tüllrüschen und eine weiße Perlenberthe mit Behängen, dazu Bandschleifen und Schleifen aus orange Atlasband. Die Frisur zu diesem Toilette-Genre bleibt fast gesucht einfach und schmucklos.

tische Kopfhüllen zu sorgen. Die Theaterhaube läßt sich kaum mehr capriciöser gestalten und so greift man wieder zu kokett umgeschlungenen Shawls aus indischem Seidentrepp, ganz mit bunten indischen Mustern in matten Farben überdrückt, oder mit Blumensträußen im Plattstich durchweg überstift; eleganter noch sind lange Shawls aus Crépe de chine, denen ein fortlaufendes Rankenmuster aus schwarzer oder Cremespitze durchbrochen eingesetzt ist. Die Shawls werden hinter dem hochstehenden Haarschopf fest um den Kopf gelegt; zur Schonung der Frisur trägt man darunter noch einen über Gesicht und Haar gehenden Schleier.

Die Handschuhe bleiben, nach wie vor, in den lichten gelblichen Farben von Schwedischleder die eleganteste Ergänzung der halblangen Puffärmel, den Arm immer vollständig bedeckend; in Glacéleder gilt nur weiß und hellgrau als modern. R. Br.





4. Kleid mit Fichu-Garnitur. Siehe auch Abb. 92-93 unter „Schneiderei“. Gratis-Normal-Schnitt I.



5. Promenaden- und Eislauf-Anzug mit Paletot-Taille. Gratis-Normal-Schnitt I.

drei tiefe, nach vorn liegende Falten in 20 cm Länge durch Stahlknöpfchen gehalten. Große Stahlknöpfe auf der breiten Mittelfalte der Blusentaille. Gürtel aus schwarzem Atlasband. Den jugendlichen Hut mit Band schmuck stellen die Abb. 94-95 unter „Hüte und Fuß“ einzeln dar.

4. Kleid mit Fichu-Garnitur. — Hier erscheint carrirte Seide als Taille zu Rock und Fichu-Theilen aus glattem, an der Vorlage kräftig braunen Wollstoff. Reizvoll verziert diesen Kurbelstickerei in Gold, deren Anordnung und Ausführung die ausgedehnt dargestellt Theile, Abb. 92-93 unter „Schneiderei“, veranschaulichen. Die in der vorderen Mitte schließende Futtertaile ist glatt zu überspannen; die Fichu-Theile werden für sich fertig gestellt, mit Seide gefüttert und dann der Taille so aufgefegt, daß der im Ganzen gefertigte Vordertheil auf der linken Schulter halt. Weiße gelbe Seide, luchsartig gefaltet, füllt den herzförmigen Ausschnitt und bildet auch den 10 cm breiten faltigen Gürtel.



8. Fichu zum Anzuge. Abb. 49 u. 7.

5. Promenaden- und Eislauf-Anzug mit Paletot-Taille. — Charakteristisch ist an dem Anzug sowohl die Zusammenstellung von großcarrirtem Rock und glatter Taille, wie die Quersalten-Garnitur der letzteren. Dem grün und violett carrirten Wollstoff des Glockenrockes entspricht dunkelviolette Fibeline für die Taille mit angelegtem Serpentine-Schoß. Nur die Vordertheile der Futter-Grundform erhalten die Passen-Garnitur, für welche der im übrigen glatt übergespannte Oberstoff in 3 cm breite, über einander fallende Quersalten gelegt wird. Hakenschluss unter der 9 cm breiten, mit

1-2 u. 25. Promenaden- und Eislauf-Anzug mit anschließendem Paletot. — Schnitt: Rock: Abb. 25; verwebt für den Paletot: Beilage vom 13/10 95, Nr. XII. — Der schwere graublauwe Buckskin der Vorlage bedingt einfachste Machart; 1 cm breite schwarze Vize und Stepplinien sind die entsprechende Ausstattung. Ganz futtermäßig bleibt der nach Abb. 25 zuzuschneidende vieltheilige Rock, selbst ein Stofsfutter ist entbehrlich. Mit Ausnahme des oberen Randes erhalten zunächst sämtliche Bahnen ringsum die Vize von rechts mit ganz schmaler Steppnaht verstärkt angenäht, dann wird dieselbe nach innen umgeschlagen und gleichzeitig zweifach festgesteppt mit einem untergefehten, 2 cm breiten Stoffstreifen, der je zwei Rockbahnen verbindet. Die unteren Ränder dieser Zwischenstreifen werden unter den abgerundeten Ecken der Rockbahnen sichtbar und sind daher ebenfalls mit Vize zu versehen. Sämtliche Paletot-Nähte — mit Ausnahme der Armlochnaht und des Aufzuges des vorderen Ergänzungstheiles — sind in gleicher Weise mit untergefehten Stoffstreifen auszuführen, jedoch nur einfach abzusteppen. Da sich an den einmal fertigen Nähten nichts mehr reguliren läßt, hat man mit besonderer Sorgfalt den guten Sitz festzustellen. Alle Theile werden mit knapper Nahtzugabe geschnitten und zunächst in bekannter Weise zusammengeheftet; nach der Anprobe sind dann die Theile dicht



6. Kleid mit Knopf-Verzierungen. Verwebt. Schnitt für Futtertaile und Kermel: Beilage vom 1/10 95, Nr. I. Gratis-Normal-Schnitt I.



9. Taille ohne Fichu-Garnitur zum Anzuge. Abb. 49 u. 7.

flachen Goldknöpfchen verzierten Falte, die einzeln aufzufegen ist. Für die Hals-Garnitur hat man einen 14 cm breiten, 60 cm langen Stoffstreifen an einem Rande in Zacken auszufalten und mit 8 cm breitem Kopf in Fältchen zu reihen, sodas er zugleich den Stehragen und die zierliche Krause bildet; dazwischen legt sich ein schmaler brauner Pelzstreifen, ein gleicher begrenzt den Schoß. Der Faltenpasse entspricht genau die Säumenanordnung des Kermels, dessen Herstellung unter „Schneiderei“ dieser Nummer gelehrt wird. Schwarzer Lederbügel. Runder Hut aus braunem Filz mit hinten scharf aufgebogener Krempe und grüner Sammet-Garnitur; seitlich braune Sammet-Rosetten und Reiher-Büschel.



7. Kleid mit Fichu-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 49. Fichu einzeln: Abb. 8; Taille ohne Fichu: Abb. 9. Gratis-Normal-Schnitt II.

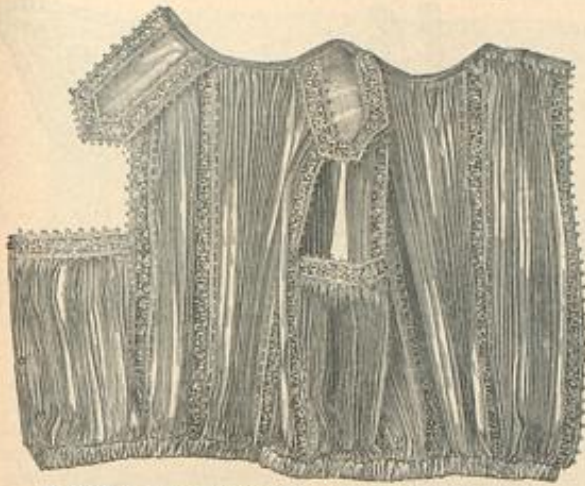
neben den Reihstücken aus einander zu schneiden und einzufassen. Beim Aufsteppen auf den verbindenden Stoffstreifen hat man genau zu beachten, daß die Stoffränder dicht an einander stoßen. Das schwarze Seidenfutter wird erst für sich zusammengenäht und dann den Nähten entlang dem Paletot eingefügt. Auch der moderne vieltheilige Melonen-Kermel erhält gleich weites Futter. Umgelegt aus Sammet, mit aufgestepptem schmalen Buckskin-Streifen. Große Hornknöpfe für den doppelreihigen Schluß. Runder Hut mit hochstehenden Federbüschel.

3. Promenaden-Anzug mit kurzem Cape. — Verwebt. Schnitt zum Cape: Beilage vom 13/10 95, Nr. V. — Das kurze zierliche Cape mit Biberbesatz und Fehkopf-Futter vervollständigt ein ärmellofes Unterzieh-Jäckchen aus dem gleichen Covercoat mit gleicher Ausstattung. Obgenannter Schnitt giebt Anhalt für die Herstellung, nur hat man den vorderen Rand des unsichtbar mit Haken schließenden Jäckchens nach Abb. 3 abzurunden und das Cape auf 55 cm vordere Länge zu verkürzen. Ein 20 cm breiter Zadenragen mit aufgesteppten Tuchblenden bildet neben den 3 cm breiten Pelzrollen die Garnitur; der hochstehende, rund geschnittene Kragen erscheint ganz mit Biber abgefüttert. Handtaschen an der Innenseite der vorderen Cape-Ränder. Der Rock des klein carrirten Wollkleides zeigt je neben der Vorderbahn



10-12. Gegenansichten zum farbigen Moden-Panorama Nr. 114.





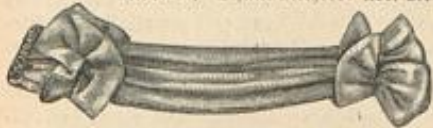
13. Ueberziehbliuse aus Pacher-Plissé zum Kleid, Abb. 59. Schnitt-Methode: Abb. 27.



17. Taille mit beweglicher Garnitur. Vord. Garnitur einzeln: Abb. 16; Hermelnteil: Abb. 15. Siehe auch die Abb. 13-14 u. 50.



18. Rückansicht zum Zielen-Kragen. Abb. 53. Schnitt-Methode: Abb. 26.



14. Hals-Garnitur zum Kleid, Abb. 50.



16. Vord. Garnitur zur Taille, Abb. 17.

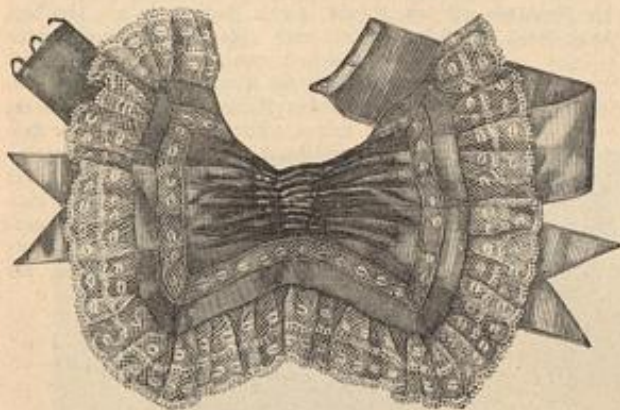
15. Hermelnteil zum Einbüßeln für das Kleid, Abb. 17.

Knöpfchen entsprechen ein schmaler Einsatz aus goldgelber Seide und gelbfarbene Steppnähte. Auf der in der vorderen Mitte schließenden Grundform ist der Oberstoff im Rücken glatt überspannt; vorn ist der mit Leinen gesteierte Einsatz rechts aufgesetzt, links zum Haken eingerichtet. Darüber legen sich lose Blusenstücke aus Oberstoff mit 8 cm breiten Tüllfalten und je einer, von der Schulternaht ausgehenden Falte, 5 cm hoher Steh- und hinten geschlichter Umlegebogen mit Leinen gesteiht. Auf dem 6 cm breiten Stoffgürtel setzt sich die Garnitur der Taille fort, diese kleidsam verlängern.

Einfacher Reusenärmel mit 8 cm breiter, im oberen Theil die Knopf- und Steppstich-Garnitur ausnehmender Tüllfalte und entsprechend ausgestatteter glatter Stulpe. Glodenrock mit Gaze-Einlage und Satin-Futter; am unteren Rande Stepplinien.

10-12. Segenansichten zum farbigen Moden-Panorama Nr. 1144. — Abb. 10 giebt die Rückansicht des interessanten Kleides, Fig. 4. Zu hellem Tuch bestehen Ärmel, Kragen und Vord. theil aus abstechender Seide, sobald die Wirkung einer ganzen untergezogenen Bluse erreicht wird. Ueber Rücken- und Seitentheile der Taille spannt sich der Oberstoff im ganzen; die gekreuzten Vordertheile öffnen sich über dem Vord., der dem Futter rechts angenäht, links aufgehakt wird. Auf die abfallende Kugel des faltenreichen Reusenärmels legen sich glatte, in der Mitte 10, an den Enden 4 cm breite Spanlettes. Golddurchwebte Vorten und große Knöpfe zur Garnitur. Glodenrock mit breiten Tüllfalten in der hinteren Mitte. Zu Fig. 2 veranschaulicht Abb. 11 die Rückansicht. Hier erscheint der hell abstechenden Taille eine Art Nieder übergezogen, gleich Rock und Ärmeln aus dunklem Wollstoff. Feine Kurbelstickerei begleitet den oberen Rückenrand, wie die Ränder der Ausschnitte. In glattem Stoff zeigt Abb. 12 die Rückansicht der jugendlichen Kostüm-Loilette, Fig. 1. Dem in Rücken ausgeschnittenen Tailleshoch, wie dem Kragen sind seidene plissirte Streifen in Tüllfalten untergesetzt.

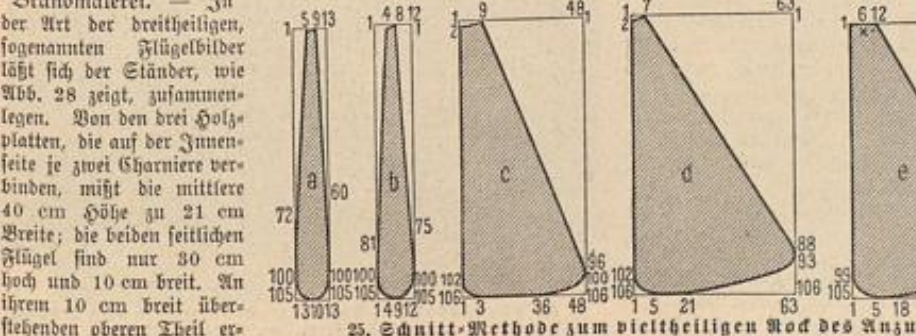
19-19a. Hals-Garnitur. — Schnitt-Methode: Abb. 19a. — Die feine reizvolle Variante der modernen Hals-Garnituren setzt sich aus schwarzem Chiffon-Krepp, gelben Valenciennes und farbigem Repsband — an der Vorlage grün — zusammen. Als Grundform dient ein gerundetes, 4 1/2 cm breites, entsprechend weites Halsbündchen aus doppelt gelegtem Krepp, in der hinteren Mitte mit Knopfschluß eingerichtet. Darüber greift das 8 cm breite Repsband, das entgegengekehrt überhakt. Die Mitte nimmt eine Schleife vom gleichen Bande ein aus zwei, je 16 cm langen Enden und zwei Schlupfen von je 25 cm Umfang, die ein



19. Hals-Garnitur. Schnitt-Methode: Abb. 19a.

Knoten zusammenfaßt. Ueber die Schleife fällt eine Garnitur aus Krepp und Spitzen, deren Form Abb. 19a, in Methode gestellt, vorschreibt. Nachdem man den Einsatz aufgesetzt und den Stoff darunter fortgeschritten, wird der mittlere Krepptheil bis zur feinen Linie in strohhalmbreite Fältchen abgenäht und dadurch auf 4 cm Breite reducirt. Den Außenrand umgiebt 4 cm breite Spitze.

28 u. 58. Photographie-Ständer. Kerbschnitt und Brandmalerei. — In der Art der dreitheiligen, sogenannten Flügelbilder läßt sich der Ständer, wie Abb. 28 zeigt, zusammenlegen. Von den drei Holzplatten, die auf der Innenseite je zwei Charniere verbinden, mißt die mittlere 40 cm Höhe zu 21 cm Breite; die beiden seitlichen Flügel sind nur 30 cm hoch und 10 cm breit. An ihrem 10 cm breit überstehenden oberen Theil er-



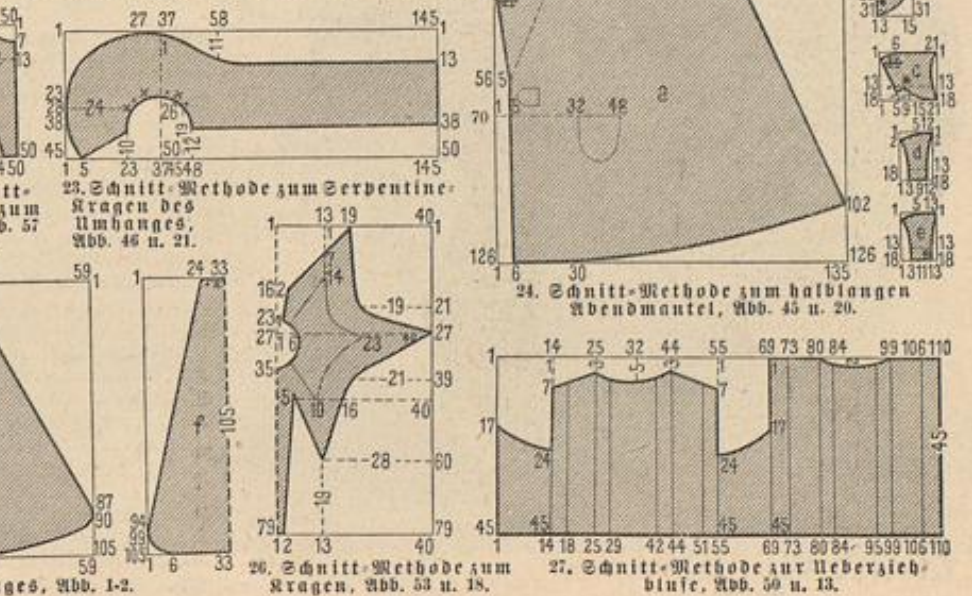
25. Schnitt-Methode zum dreitheiligen Rod des Anzuges, Abb. 1-2.



20. Halblanger Abendmantel. Vorderansicht: Abb. 45. Schnitt-Methode: Abb. 24.

mit Oberstoff bekleidet. Die Zweckmäßigkeit des Kleidungsstückes erhöhen verschiedene Taschen, deren Form feine Linien mit beglücklichen Schriftzeichen vorschreiben; innen sind den Vordertheilen Brusttaschen aus Oberstoff aufzustepfen, nachdem man vorher deren Ränder durch schmale Cloth-Streifen gesichert. Die Brusttaschen aus Futterstoff werden vermittelst Einschnitt in den Oberstoff eingefügt; diesen Einschnitt deckt je eine für sich angenähte Falte, die gleichfalls eine feine Linie markirt. An den Seitentaschen legen sich aufgesetzte Patten über den Einschnitt. Die Ärmel, Fig. 56, erhalten leichtes Futter. 5 cm breiter gerader Gürtel mit Leinen-Einlage durch breite Stoff-Spannen geleitet. Alle Ränder begleiten Steppstichlinien. Hornknöpfe. Die 64 cm weite kurze Hose tritt, feiner Linie angegeben ist. Nachdem man Vorder- und Rückentheile, Fig. 54 und 55, mit einander verbunden, werden die vorderen Ränder innen, der feinen Linie nach, über Leineneinlage

21. Theater- oder Wall- umhang mit Serpentine-Kragen. Rückansicht: Abb. 46. Schnitt-Methode zum Kragen: Abb. 23.



26. Schnitt-Methode zum Kragen, Abb. 53 u. 18.

27. Schnitt-Methode zur Ueberziehbliuse, Abb. 59 u. 13.

24. Schnitt-Methode zum halblangen Abendmantel, Abb. 45 u. 20.

22. Schnitt-Methode zum Hals-Garnitur, Abb. 19.

23. Schnitt-Methode zum Serpentine-Kragen des Umhanges, Abb. 46 u. 21.

19a. Schnitt-Methode zur Hals-Garnitur, Abb. 19.

22. Schnitt-Methode zum Kleid, Abb. 57 u. 60.





28. Photographie-Ständer. Korb schnitt und Brandmalerei. Offene Ansicht: Abb. 28.

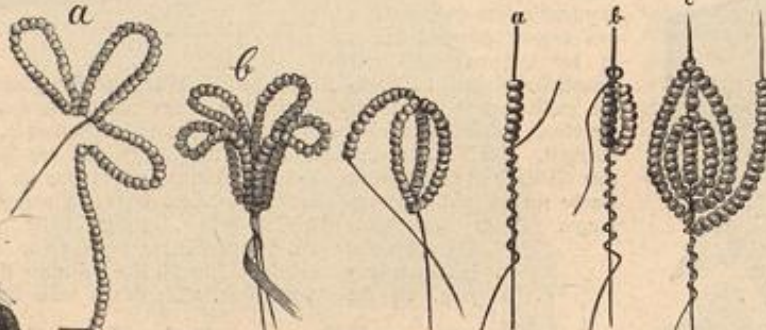
am unteren Rande eingereiht, unter dem Knie in einen 9 cm breiten Bund mit Knopfschluss.

31. Jagdstiefel für Herren. — An den halbhohen Schnürstiefeln aus carciert gestepptem, braunem Filz mit Planell-Zutter und braunem Lederbesatz erscheinen die Sohlen bemerkenswerth. Den Ledersohlen sind noch 1 cm hohe Gummisohlen und 2 cm starke Gummi-Abfätze untergelegt; tiefe Rillen in dem Gummi sollen ein Ausgleiten der Füße verhindern.

32-37. Kranz aus Perlblumen. — Als dauernder Schmuck der Stätte, wo unsere Lieben ruhen, bieten sich neuerdings prächtige Kränze aus venetianischen Perlblumen, und besondere Freude wird es vielen bereiten, diese Liebesgaben mit verhältnismäßig geringer Mühe selbst herzustellen. Feiner Blumenstrauch und farbige Perlen bilden das Material. An unserer Vorlage, einem Nickerkraut von ungefähr 55 cm Durchmesser bei 20 cm Breite des Gewindeg, kommen Perlen in einem Ton Grün, mehreren Nuancen Violett und in Weiß zur Verwendung. Die länglichen Laubblätter beginnt man von der Mitte aus, stets in größeren Ovalen fortschreitend, wobei man den Draht einmal um das die Rippe des Blattes markirende Ende des Drahtes windet, wie dies aus den Ausführungen a, b und c von Abb. 37 deutlich hervorgeht. Für die Knospen kreuzen sich nach Abb. 36 zwei Perlschnüre in der oberen Mitte, worauf die beiden Enden zum Stiel zusammengedreht werden. Die Nickerblüthen sind einzeln herzustellen und dann zu Dolben zu vereinigen, indem man die Stiele der Blüten an einem stärkeren Draht mit Hilfe feinsten Blumenstrahles befestigt. Jede



32. Kranz aus Perlblumen. Einzelner Zweig: Abb. 33; einzelnes Blatt: Abb. 34; Ausführung einer Blüte: Abb. 35; Ausführung einer Knospe: Abb. 36; Ausführung eines Blattes: Abb. 37.



35. Ausführung einer Blüte zum Kranz, Abb. 32.  
36. Ausführung einer Knospe zum Kranz, Abb. 32.  
37. Ausführung eines Blattes zum Kranz, Abb. 32.

genäht; in einander greifender Blattstich aus weißer viertheiliger Seide dient, in gerader und schräger Lage, für die Blumen und Blätter, wurde aber, um recht kräftig zu wirken, mit weißer Wolle unterlegt. Stielstich aus zweitheiliger Seide — die Nadel ist beim Arbeiten durch den Faden zu führen — umrandet den Blattstich, wodurch die Contouren der Muster-Figuren schärfer hervortreten. Die Buchhülle verlangt im ganzen einen 18 cm hohen, 29 cm breiten Leinwandstich; sie ist gleich einem Bucheinband fest über Pappe montirt, was man am besten dem Buchbinder überläßt. Längs der Mitte des Rückens läuft innen ein straff angenähtes Gummiband, welches bestimmt ist, das Buch zu halten.

41. Geldschwinde mit ausgemaltem Holzbrand. — In Tiroler Bauern-Ornamentik ausgehollt, bietet sich die kleine Holzmulde von 23 cm Länge, 9 1/2 cm Breite und ungefähr 5 cm Tiefe als zierliches Gerath auf dem Schreib- oder Arbeitstisch. Die Außenseite ist dunkelbraun gebeizt, der



33. Blütenzweig aus Perlen zum Kranz, Abb. 32. Ausführung der Blüten: Abb. 35.

34. Blatt aus Perlen zum Kranz, Abb. 32. Ausführung: Abb. 37.

obere Rand durch kräftig eingebraunte Striche gemustert; auf der vertieften Fläche erscheinen stilisirte Blumenzweige mit gebogenen Contouren, Adern und Stielen, dazu die Blätter grün, die Blumen roth und gelb gemalt. Um das Blumen-Ornament zieht sich der Spruch: Geld macht nicht reich — es sei denn reich — das Herz zugleich, in eingetragener Schrift. Hat man Aquarell-Farben benutzt, so wird die ganze Fläche zum besseren Halt gefirnigt.

42-44. Vorte. Tapissier-Arbeit im Joppsch. — Die Vorlage entstammt einer wunderschönen alten Stickerei, einem im XVII. Jahrhundert gearbeiteten Antependium, das sich wohl erhalten in der Bequinen-Kirche zu Tongern (Niederlande) befindet. Die Leserin der „Illust. Frauen-Zeitung“ erhalten mit dem heutigen Heft ein farbiges Blatt, das an einem zur Borte gehörigen Plein die Farbenstellung des Originals wiedergibt, und außerdem unter der Rubrik „Handarbeiten“ die Vorlage zu einem aus Borte und Plein zusammengefügten Kopf für Türen, Portiären etc. Die alte Stickerei ist im Joppsch gearbeitet, — nach Abb. 44 bald der Breite, bald der Länge der Borte nach, wodurch eine interessante Wechselwirkung entsteht; einzelne Stiche treten als Kreuzstiche auf. Abb. 42 wiederholt nochmals die Ausführung; der erste Stich greift jedesmal vorwärtsgehend über zwei Fadentreuzungen des Ganevas, der zweite nur über eine Fadentreuzung zurück; die Höhe der Stiche ist stets eine Fadentreuzung. Abb. 43 giebt in Typen die Hälfte eines Musterlages; in der Wiederholung tritt an jedem zweiten Musterfach Roth statt Hellblau. Einzeln kann die Borte zur Ausstattung von Portiären, Decken, Körben etc. dienen; Borte und Plein — die farbige Tafel ist einzeln für 40 Pf. zu beziehen — ergeben sehr schöne Kissen, Teppiche, Wandbelleidungen, Stuhlbezüge etc.

45, 20 u. 24. Halbanger Abendmantel. — Schnitt-Methode: Abb. 24. — Stoff: 2,70 m, 135 cm br. — Die vielfach der langen vorgezogene halblange Form erscheint hier aus gitterartig überponnem, sandfarbenen Wollstoff mit gleichfarbiger Atlas-Plattierung und Luchspelz ausgefattet. Auf dem Manteltheil, a der Abb. 24, markiren feine Linien Form und Ansatz der Taschen; die Bruchlinie gilt dem Revers, der in Verbindung mit dem vorderen Rand mit Leinen gestickt wird. Nachdem man den Manteltheil aus Oberstoff und Futter hergerichtet und von Doppelpunkt bis Kreuz in Falten gereiht hat, tritt er am oberen Rande von Punkt bis Kreuz in die mit Leinen gefütterte Passe, b. Der Kragen aus Oberstoff und Leinen-Einlage, c, d und e fügt sich von Stern über Stern und Punkt bis Doppelpunkt an Passe und Mantel und wird im Zusammenhange mit dem Revers im ganzen mit Pelz bekleidet. Ein schmaler Pelzstreifen begleitet auch die Außenränder des



29-30. Jagdanzug (Joppe und Beinleid) für Herren. Schnitt: Belage vom 13/10 95, Nr. VII.

31. Jagdstiefel für Herren.



38. Photographie-Ständer. Korb schnitt und Brandmalerei. Geschlossene Ansicht: Abb. 28.





39. Blumenstickerei zur Buchhülle, Abb. 40.

lage vom 13/10 95, Nr. XI. — Weiße Seide mit farbigen Streublümchen wird durch ein Jabot aus rosa Krepp und zartes Spitzengefältel wirksam gehoben. Der durchgehende rosa gefütterte Rock erhält eine Zwischenlage aus Vinon. Für die Taille werden die Rückenteile im Oberstoff neben dem Hakenschluss des Futteres je am Halse und im Taillenschluss einige Centimeter breit eingereicht. In der vorderen Mitte deckt die Reifsfalten das in Fächerfalten gebrannte Jabot, das oben in 18, unten in 13 cm Breite festzunähen ist. Auf den Ansatz dieses Plissé-Theiles fallen die vorderen Ränder der 35 cm breiten Spitze, die längs der Seiten- und Achselnaht aufgesetzt und glatt über die Vordertheile gespannt, um den Halsauschnitt dagegen so tief ausgerundet eingereicht wird, daß sie nur noch 18 cm Breite mißt, wodurch sich das ersichtliche Gefältel bildet. Im Ganzen sind 180 cm Spitze erforderlich. Halbblanger Puffärmel mit Spitzenabschluss. 6 cm breites, rosafarbenes Picot-Band für Gürtel und Kragen-Garnitur, hinten je unter einer vollen Schlupfenschleife schließend. Den Kragen verschleiert vorn faltig arrangirte Spitze mit seitlichem Rosetten-Abschluss.

48 u. 61. Kleid mit Plissé-Garnitur. — Verwbb. Schnitt: Taille und Rock: Nr. XI; Kermel: Nr. IX der Beilage vom 13/10 95. — Aparte Farbenwirkung erreicht die Vortage durch die Zusammenstellung von cyclamenblauem Tuch mit Plissés aus kornblumenblauer Pongé-Seide; schwarze Passenenterie vermittelt fein die Farbtöne. Der Taille liegt ein glattes Futter mit Rückenschluß zu Grunde, dem man zunächst, bis zum Armloch aufsteigend, plissirte Seide aufzufügen hat. Den Ansatz deckt die tiefe, dreifache Pässe, deren im ganzen hergerichtete Grundform aus Leinen vorn in einer Spitze bis 10 cm vom Gürtel reicht, hinten sich leicht nach oben einbiegt und hier 25 cm Breite mißt; auf der Schulter sind 10 cm breite, eckige Epaulettés angeknüpft. Der Oberstoff wird in drei Theilen in ersichtlicher Weise so arrangirt, daß 4 cm breite Plissés sich je unter die verflücht aufgesetzten Ränder schieben; das oberste Plissé umrandet zugleich die Epaulettés. Für den originellen Kermel mit weiter Manschette am Ellbogen geben oben genannter Schnitt und Abb. 48 der Nr. vom 13/10 95 genaue Anweisung. Nach Belieben kann der enge Kermeltheil ganz fortfallen oder zum Einknäpfen eingerichtet werden, wie es Abb. 15 der heutigen Nummer erklärt. Ueber den 6 cm hohen, mit gefalteter Seide besetzten Stehkragen fallen 4 cm breite eckige Kragentheile mit 3 cm breiter Plissé-Umrandung. Den weiten Glockenrock ziert ein Taschenbesatz aus 3 cm breiten gefalteten Seidenstreifen, begleitet von 2 cm breiter Passenenterie und je mit einer Rosette abgeschlossen.

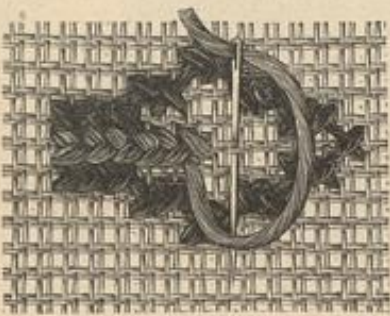
49 u. 7-9. Kleid mit Fisch-Garnitur. — Verwbb. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. — Ein zierliches gekreuztes Fisch, das zugleich den Gürtel ersetzt, stattet den ganz glatten Anzug kleidsam aus. Abb. 49 stellt ein hellseidenes Kleid mit Krepp-Fisch dar, Abb. 7 dagegen ein Fisch aus glatter Seide zu groß carrirtem Wollstoff. Die Verzierungen der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erhalten die Vorderansicht dieses Modelles mit dem colorirten Bilde Nr. 1145. Die prinzipielle Wirkung des Kleides ist dadurch erreicht, daß der Vorderbahn ein 9 cm hoher Niedertheil angeknüpft wird, dessen schmal eingefasste Ränder später unter dem Fisch verschwinden. Abb. 9 zeigt diese Einrichtung; ein Haken in der oberen Ecke des Niedertheiles dient zur Befestigung auf der Taille. Die Futtertaillie ist im Rücken ganz glatt zu bekleiden; vorn bildet der Oberstoff im Taillenschlusse einige Fältchen. Dem rechten Vordertheile wird in 30 cm Länge ein oben 11, unten 6 cm breiter Laß angeknüpft, der seitlich überhängt. Das Fisch erfordert zwei, je 122 cm lange, 25 cm breite gesäumte Stoffstreifen, die mit schmalem Köpfchen eingereicht zu verbinden sind. Die beiden Quer-Enden werden in 11 cm lange Schlupfen und 5 cm hohe Köpfchen eingereicht und mit Haken undösen versehen; schmale Fischbeinstäbchen stützen die Falten für den Gürteltheil; eine große Schleife oder Rosette vervollständigt die mit Abb. 8 einzeln dargestellte Garnitur. Nachdem man dieselbe in der hinteren Mitte 7 cm unter



40. Buchhülle mit Blumenstickerei. Stickerei naturgroß; Abb. 39.



41. Goldschwinge mit ausgemaltem Holzbrand.



42. Ausführung der Kopfstückstickerei zur Vortage, Abb. 44.

nach der Schnitt-Methode, Abb. 23, aus doppeltem Oberstoff mit Leinen-Einlage herzutrichtende Serpentine-Kragen, am Halse nach Kreuz und Punkt in kleine Falten geordnet. Zuletzt hebt man den Kragen in der hinteren Mitte durch eine riesige Rosetten-Schleife aus 20 cm breitem Atlasband und befestigt die Falten gefällig hin und wieder mit einigen Stichen. Die Weste deckt entweder eine Reihe breiter Bandschleifen oder, nach Abb. 21, ein duftiges Jabot aus 15 cm breiten plissirten Kreppstreifen, das unter Krepp-Rosetten ansteht.

47 u. 59. Kleid mit plissirtem Jabot. — Verwbb. Schnitt für Futtertaillie und Rock: Bei-



43. Typenmuster zur Vortage, Abb. 44.

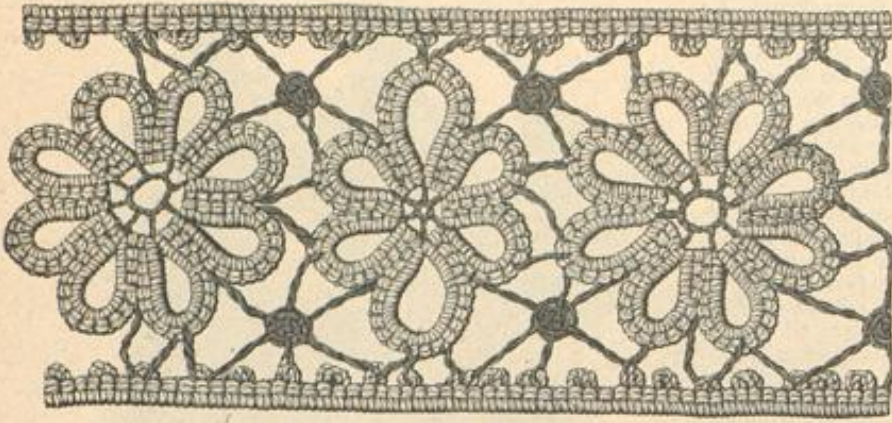


44. Vortage. Tapissiererei-Arbeit im Kopfstück. Naturgröße Ausführung; Abb. 42; Typenmuster: Abb. 43.









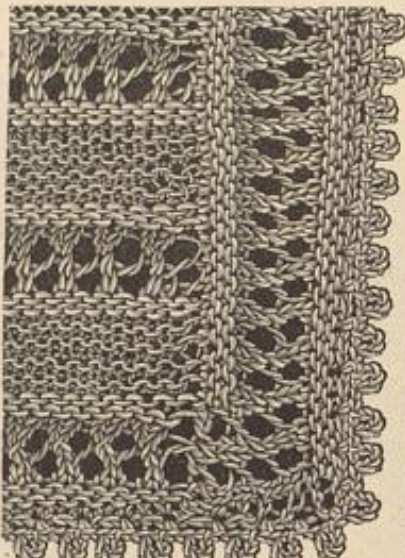
67. Befahborte aus Fribolitäten.

ist die Schnitt-Methode, Abb. 26, maßgebend; der feinen Linie folgend und 1 cm über dem Außenrande ist der 1 cm breite Einfas dem Batist mit Steppstichen anzunähen, worauf der Stoff darunter fortgeschritten wird. Eine Torsalten-Rüsche aus 1 1/2 cm breiter Spitze begleitet, wie ersichtlich, den Einfas; am Außenrande schließt sich derselben 11 cm breite eingereichte Valenciennes-Spitze an. Stehtragen in doppelter Stofflage mit Einfas und Rüsche. Fächer aus weißen Hahnenfedern mit Schwan-Garnitur, der einzelne schwarze Straußfeder-Garne wirkungsvoll eingefügt sind.

57-58, 22 u. 60. Kleid mit plissirter Taille. Haarfrisur mit Schleife. — Schnitt-Methode zum Rückentheile: Abb. 22; verwebt. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. — Als neue Variante der beliebten Zusammenstellung von Schwarz mit Weiß erscheint hier zu schwarzem Mammuth-Krepp die Garnitur aus weißen Medaillon-Bändchen und schwarzen Fittlern verwendet, die Abb. 5 der Nr. vom 13/10 95 einzeln darstellt. Schwarzer Schiffen-Krepp in Wellen-Blüßes bekleidet die Taille. Diese ist zunächst aus schwarzer Taffet-Seide glatt mit Rückenschluß herzustellen; der Vordertheil wird mit dem Plissé bekleidet, das noch bis zum zweiten Seitentheile nach hinten übergreift. Jede Rückenhälfte deckt ein, nach der Schnitt-Methode, Abb. 22, herzurichtender Oberstofftheil, dem die über die Schulter fallenden Garnitur-Theile angehängt werden. Die vorderen geraden Ränder derselben erhalten 7 cm breite Streifen aus Fittler-Stiderei und Medaillon-Bändchen aufgefetzt; ein gleicher Streifen, mit Seide abgefüttert, liegt lose der vorderen Mitte auf. Driginell wirkt auf den weiten Keulenärmeln der schlupfenartige Befas aus 9 cm breitem Atlasband. Die Aermelkugel wird in zwei, je etwa 15 cm lange Zipfel abgenäht, im übrigen eingereicht; um jeden Zipfel legt sich nun lose das Band, dessen Enden theils unter dem Zipfel verschwinden, theils als Bretellen bis zur hinteren Mitte des Taillenschlusses hinabsteigen. Den Rückenschluß deckt ein 2 cm breites Befahbörtchen. Volle Rüsche aus einzelnen Krepp-Rosetten um den Stehtragen. Bandgürtel mit kurzen Schleifen. Für die reiferen Jahren entsprechende Frisur wird das Haar im Nacken in zwei Strähnen zusammengewunden, dann in die Höhe gesteckt und mit den Enden auf dem Scheitel in Köckchen geordnet. Eine querstehende Schleife befestigt scheinbar den Knoten.



68. Gestricktes Eröllingsjäckchen. Naturgröße Strickarbeit: Abb. 69. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XXI.



69. Strickarbeit zum Eröllingsjäckchen, Abb. 68.

62. Hut mit Rosetten und Federn. — Zu den Modenformen des Winters gehören die tief in die Stirn zu setzenden Hüte mit flachem gerundeten Kopf und etwa 10 cm breiter, ringsum aufgeschlagener Krempe. An der Vordage aus schwarzem Filz nimmt die vordere Mitte eine Rosette aus 8 cm breiten neuartigen Sammetstreifen ein; dieselbe



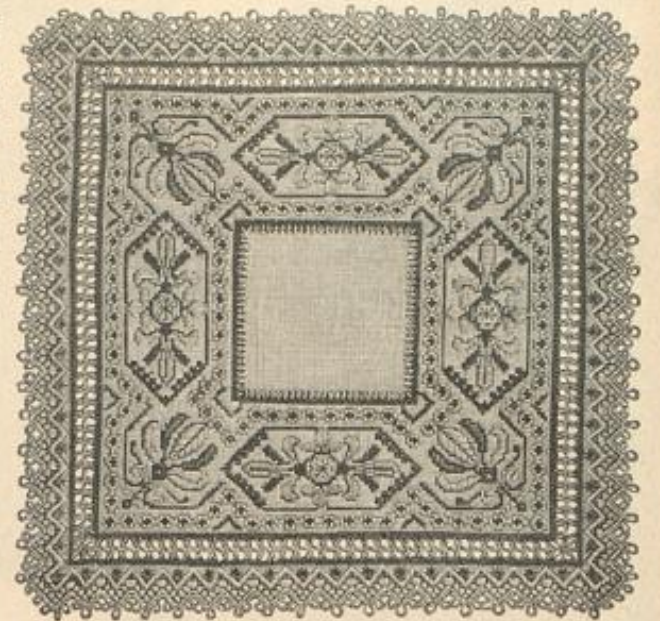
72. Typenmuster zur Fensterdecke, Abb. 71.

setzt sich aus elf, je 10 cm umfassenden Schlupfen und einer 16 cm großen Schlupfe zusammen. Seitlich schließt sich je eine Rosette aus 17 cm breitem rothen Taffet-Band an, deren fünf Schlupfen je 10 cm Band verlangen. Zwei je 24 cm lange schwarze Federn stehen hinten in die Höhe, zwei fallen auf die Krempe. Den Ansatz der Federn decken zwei Rosetten aus 13 cm breitem schwarzem Reppband, jede in vier Schlupfen geordnet.

65-66. Runder Hut mit hohem Kopf. Haarfrisur. Federtragen. — Als charakteristisch ist an dem schwarzen Filzhut der nach oben ausgeschweifte, 7 cm hohe Kopf hervor zu heben; die Krempe mißt 11 1/2 cm Breite. Gelbe Rosen und etwas gelbes Atlasband beleben die Schleifen-Garnitur aus 9 1/2 cm breitem schwarzem Atlasband. Für diese sind sieben Schlupfen von 16 bis 12 cm Länge in erschütterlicher Anordnung mit einem 19 cm langen Ende links seitlich aufgefetzt; den Knoten vertreten zwei gelbe und eine schwarze Sammetrose. Um den Kopf legt sich gefaltetes Band. Die Innenseite der Krempe überlegt 7 cm breite Tüllspitze, an ihrem Fuß mit 2 cm breitem gelbem Atlasband aufgefetzt, das in der hinteren Mitte in voller Schlupfenschleife

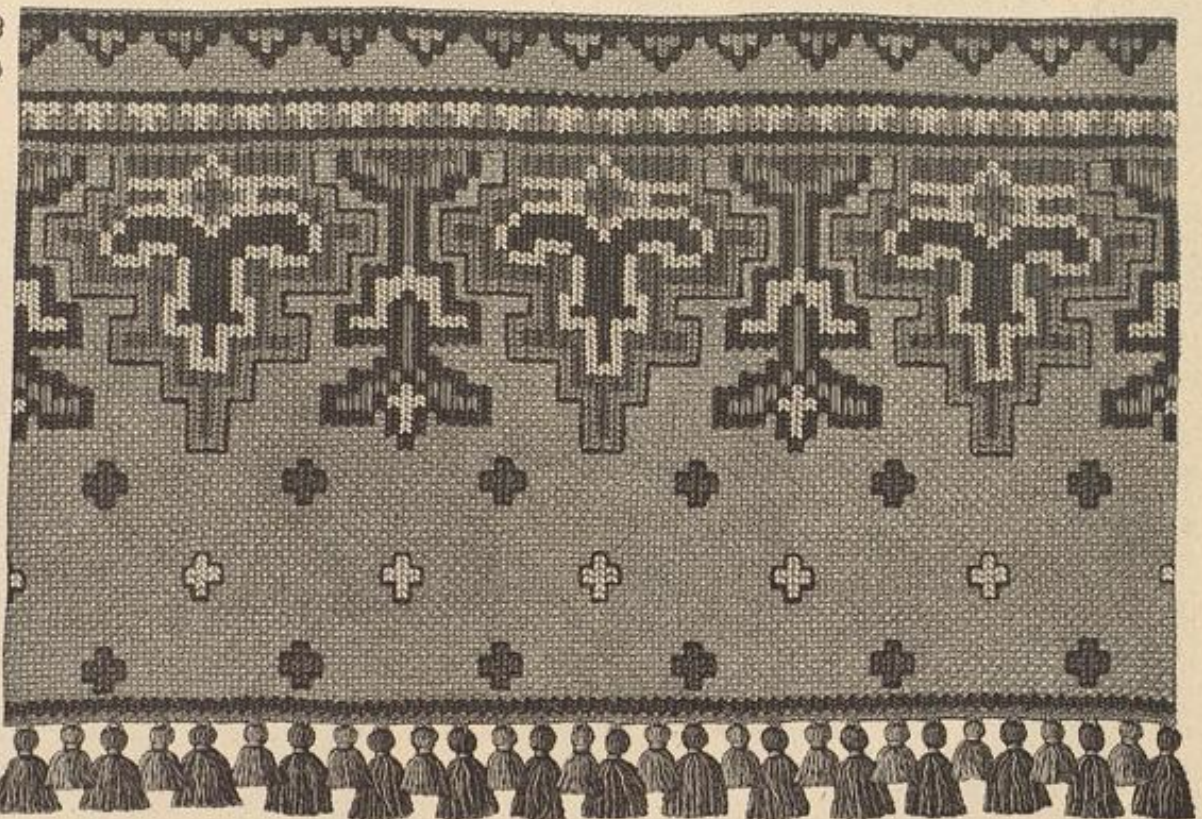
auf die zierliche Haarfrisur fällt. Diese ist mit Hilfe des Janik'schen Universal-Frisir-Apparats hergestellt, ein Doppellamm mit Kugeln zu beiden Seiten, der durch eine Mechanik sich öffnet und schließt (siehe die kleine Darstellung auf Seite 35 der heutigen Nr.). Nachdem man das ganze Haar zwischen die beiden Kammttheile gefaßt, wird der Kamm geschlossen und die Haarmasse scharf gedreht um die Kugeln gewunden. Hierbei ist darauf zu achten, daß der stärkere Theil der Haarsträhne nach oben zu liegen kommt. Von den Haarpitzen werden kleine Köckchen gesteckt. — Der breite Kragen mit rund ange schnittenem Stehtragen ist auf seidener Grundlage ganz aus schwarzen Hahnenfedern gebildet. Nach oben und unten begrenzen Büschel aus Putenfedern mit Straußfeder-Quastchen die Ränder.

67. Befahborte aus Fribolitäten. — Durch das schöne Material — beliebig weiße, schwarze oder farbige Sattlerseide und feiner dreifarbter Goldfaden — erreicht die mühelos und rasch fördernde Arbeit die Wirkung gediegener Passenunterie. Wie ersichtlich, verbinden dreifarbte Stäbe und Spinnen aus Goldfaden, den auch Cordounet-Seide ersetzen kann, abwechselnd runde und längliche Rosetten aus Fribolitäten, die einzeln hergestellt werden. Jede runde Rosette verlangt: 3 Dptn., 1 Picot, 10 Dptn., 1 Picot, 3 Dptn. und zusammenziehen. \* 3 Dptn., das letzte Picot anschlängen, 10 Dptn., 1 Picot, 3 Dptn. und zusammenziehen. Vom \* noch sechsmal wiederholen, bei der sechsten Wiederholung statt des letzten Picots das erste Picot anschlängen, wodurch die Rosette geschlossen wird. Die länglichen Rosetten bestehen aus je zwei kleineren Dejen von 13 Dptn. und je einer großen Deje von 20 Dptn., wobei, wie bei der runden Rosette, angeschlungen und je ein Picot eingeschoben wird. Mit je einer geraden offenen Fribolitäten-Reihe, welche man in bekannter Weise mit dem Schiffensfaden und einem Hüßs-faden arbeitet — nach je 3 Dptn. ist ein Picot einzuschoben — schließt die Borte ab. Die vollendeten Rosetten und Abschlußreihen sind auf Papier oder Wachleinwand zu heften und nach Abb. 67 in der oben angegebenen Weise zu verbinden.



70. Kleine Decke. Flach- und Kreuzstich-Stiderei. Naturgröße Stiderei: Abb. 74; Typenmuster: Abb. 75.

68-69. Gestricktes Eröllingsjäckchen. — Schnitt: Beil. v. 13/10 95: Nr. XXI. — Material: Häfelgarn Nr. 50, Strickbaumwolle Nr. 10. — Erklärung der Schiffr-Schrift: r: rechts gestrickte Masche, l: links gestrickte M., < zwei M. links zusammenstricken, c Vinkelschlag. — Hüßsch wirkt an dem zierlichen Jäckchen die Verbindung von feinem, scharf gedrehten Garn und etwas stärkerer Strickbaumwolle. Für die einfachen durchbrochenen Touren dient Baumwolle, für die glatten Streifen tritt das Garn ein; — man arbeitet mit beiden Anäulen, indem man den unbenuhten Faden je durch die Endmaschen weiterleitet. Nach dem naturgroßen Schnitt, Fig. 143, ist jeder Rückentheile einzeln, der zur Hälfte vorgezeichnete Vordertheile, Fig. 142, wie der Aermel, Fig. 144, im



71. Fensterdecke mit osmanischer Stiderei. Naturgröße Ausführung der Stiderei: Abb. 73; Typenmuster: Abb. 72.

ganzen zu arbeiten, und zwar der Länge nach; der Aermel, Fig. 144, wird der Quere nach ausgeführt, wobei der Anschlag je der Länge des betreffenden Schnitttheiles anzupassen ist. Das Abschlagen der Seitenränder geschieht, indem in den letzten Touren je 9 Maschen von der Nadel nicht abgestrickt werden, sobald in der Folge 18, 27, 36 u. Maschen stehen bleiben, die zuletzt zusammen abzumachen sind. Die Strickarbeit führt man wie folgt in hin- und zurückgehenden Reihen mit Baumwolle aus:

- 1. Tour: r
- 2. Tour: l
- 3. Tour: r



73. Ausführung der Stiderei zur Fensterdecke, Abb. 71.

- 4. Tour: l
- 5. Tour: c<
- 6. Tour: r
- 7. Tour: c<
- 8. Tour: r
- 9-10. Tour: l

Nun strickt man mit Garn 8 Touren glatt rechts, hierauf mit Baumwolle eine Tour rechts, bevor der Musterfah von neuem beginnt. Die Aermel erhalten nach fünf Musterfahen als unteren Abschluß aus Garn gestrickt: 20 Touren, abwechselnd r, l. Die vollendeten einzelnen Taillentheile näht man zusammen und nimmt dann alle Maschen den unteren Rand entlang auf drei bis vier Nadeln auf, um damit einen vollständigen Musterfah zu stricken. In gleicher Weise werden die Maschen des oberen Randes aufgenommen, jedoch hat man zur Verbindung am Armloch je ein



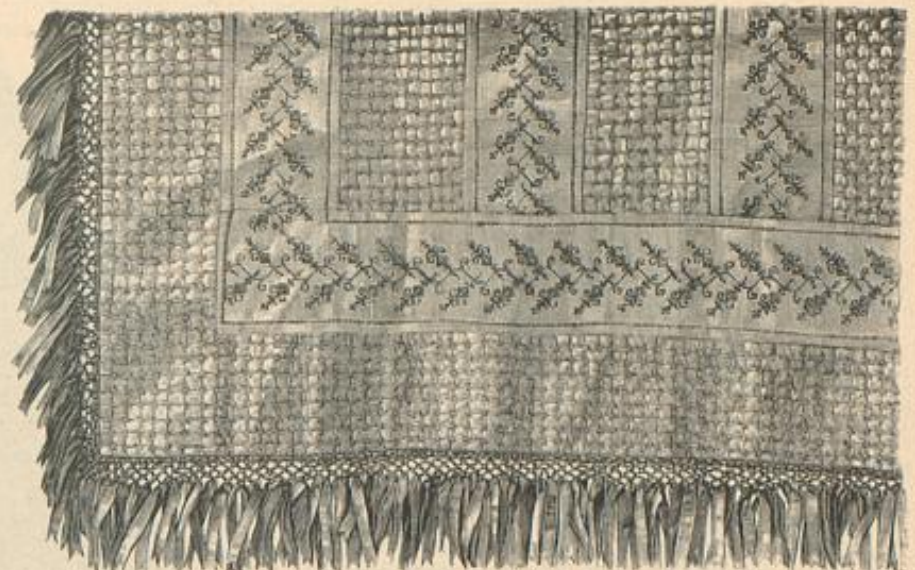
12 cm langes Achselstück neu aufzuschlagen. In der 2. und 4. Tour strickt man in jeder Ecke am Armlochrand drei Maschen links zusammen, darauf folgen die Muster-Touren ohne Abnehmen; in den beiden letzten Touren sind an gleicher Stelle wieder je 3 M. links zusammenzustricken. Es bilden sich so rechteckige Ecken, die dem Jäckchen Form und Halt geben. Eine Art Chemisét strickt man mit Garn in 16 Touren: 1r, 1l, worauf ein Vöhrträndchen aus 3 Touren folgt: 1. Tour: <



76. Divan mit Decke und Kissen aus Cigarren-Bändchen mit Kreuzstich-Stickerei. Decke: Abb. 77; Franze naturgroß: Abb. 80; Stickerei zum Kissen naturgroß: Abb. 79; Typenmuster: Abb. 78.

— 2. Tour: < c; zum Schluß noch 3 Touren rechts. Nachdem von 44 über Stern der Kermel überwendlich eingefügt ist, umranden das ganze Jäckchen gehäkelte Picots aus Garn: 4-5 Luftmaschen, 1 feste Masche in die erste L. zurück. Schmales farbiges Band durchzieht das Vöhrträndchen des Halsauschnittes.

70 u. 74-75. Kleine Decke, flach- und Kreuzstich-Stickerei. — Typenmuster: Abb. 75. — Die für ein kleines Tischchen oder als „milieu“ auf einer größeren Decke berechnete Vortage mißt 56 cm im Quadrat, doch läßt sich das mit Abb. 74 naturgroß gege-



77. Decke aus Cigarren-Bändchen mit Kreuzstich-Stickerei zum Divan, Abb. 76. Franze naturgroß: Abb. 80.



74. Flach- und Kreuzstich-Stickerei, sowie Durchbruch zur Decke, Abb. 70. Typenmuster: Abb. 75.

bene Muster selbstredend beliebig oft wiederholen. Von dem ziemlich dunkel getönten steifen Congreß-Ganewas hebt sich die mit starkem, weißen Gondonnet-Garn und altgoldfarbener, dreitheiliger Filofelle-Seide gearbeitete Stickerei wirksam ab; decent angewendeter Goldfaden und einfacher Durchbruch verleihen der Arbeit noch besonderen Reiz. Aus dem naturgroßen Musterstück ist der Wechsel des Materials zu ersehen; dasselbe wird mit dem, der Ecke zu Grunde zu legenden Typenmuster, Abb. 75, noch überdies genau bestimmt. Jede Type gilt für zwei Grundfäden in Höhe und Breite.

2 m langen, 135 cm breiten Vortage sehen sich Fond und Rand aus 15 cm breiten Streifen zusammen, die abwechselnd aus geflochtenen Cigarren-Bändern in zwei gelben Tönen und aus rothem Satin mit Kreuzstich-Stickerei bestehen; eine verwendbare Vortage für die 32 Stich breite, aus feiner schwarzer Wolle ausgeführte Borte giebt Abb. 65 der Nr. vom 10/2 95. Um die Flechtarbeit correct auszuführen und ihr zugleich Halt zu geben, arbeitet man auf einer Grundlage aus Kessel. Dieselbe wird in ganzer Länge und Breite der Decke zugeschnitten, worauf man die längslaufenden Bänder je in der vorhandenen Länge dicht neben einander am oberen Quer- rande auf dem Kessel befestigt und sie mit den querlaufenden Bändern durchflücht; ein Cigarren-Bändchen reicht für mehrere Quer-Enden, die dann gleich mit einem Stich auf dem Kessel festgenäht werden. Die Längsbänder sind im Verlauf der Arbeit je nach Bedarf immer wieder mit einigen Stichen frisch anzulegen, sodas das querlaufende Band sie deckt. Ein Sternchen- Klein aus gelber Seide befestigt überdies das Flechtwerk und schließlich sichern die mit der Maschine aufgesteppten rothen Stoffstreifen die Querränder. Eine 14 cm breite Franze, deren einfache Vertuotung Abb. 80 naturgroß zeigt, und farbiges Satin-Futter vervollständigen die Decke. Für die Ausstattung des 55 cm hohen, 63 cm breiten Kissens ist das Cigarren-Bändchen als Stief-faden verwendet; auf kräftigem Ganewas erscheint das einfache Kreuzstich-Muster damit ausgeführt. Man sticht nach dem Typenmuster, Abb. 79, mit zweierlei gelben und einem rothen Bändchen; für die Füllung tritt dunkelbraune Wolle wirksam ein. Jeder Kreuzstich greift im Quadrat über vier Fadentrenzungen.

Dem inneren Jäckenträndchen aus losen Stichen schließt sich eine über vier Grundfäden genähte Kreuznaht an, welche an beiden Seiten auch den Durchbruch begrenzt. Für diesen sind die 14 Fäden erst nach Ausführung der Kreuznaht aus-zuziehen; die einfache Herstellung mit einem Faden des Gondonnet-Garnes erklärt Abb. 74. Die den äußeren Rand der Decke abschließenden Lanquetten sind über einen Gondonnet-Faden zu arbeiten, der je an den Spitzen der Jäckchen in drei Reihen gelegt wird; die einfache abweichende Gestaltung der Ecke bietet nach Abb. 70 keine Schwierigkeit.

71-75. Fensterdecke mit osmanischer Stickerei. — Typenmuster: Abb. 72. — In dem kräftigen Material der Vortage — sahl dunkelgelber Woll-Kuba und Euban-Wolle — wird die wirkungsvolle Stickerei zu einer rasch fördernden, leichten Arbeit. Abb. 73 wiederholt naturgroß die Ausführung des osmanischen Stiches,



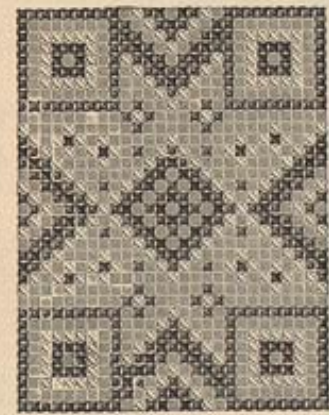
79. Kreuzstich-Stickerei mit Cigarren-Bändchen zum Kissen, Abb. 76. Typen-muster: Abb. 78.



80. Franze aus Cigarren-Bändchen zur Decke, Abb. 76-77.



75. Typenmuster zur Decke, Abb. 70 u. 74.



78. Typenmuster zum Kissen, Abb. 76.





81. Rückansicht zu Abb. 90. 82. Rückansicht zu Abb. 89. 83. Rückansicht zu Abb. 85.

Dem inneren Rustertheil schließt sich ein 5 cm breiter brauner Plüschstreifen an und diesem ein ebenso breiter Rand, wieder im Kreuzstich mit Cigarren-Bändern gestickt. Reihenweise wechseln hierfür die drei Farben der Bänder ab.

1 1/2 cm breit eingreifende Languetten aus brauner Wolle vollenden die Stickerei, welche zugleich mit einem entsprechend großen Stofftheil für die Rückseite über einem Rissen aus rothem Satin mittelst Cigarren-Bändern zusammengeschnürt wird. Rosetten aus Cigarren-Bänderchen an den Ecken.

84. Kleid mit Stickerei-Verzierung für Kinder von 3-5 Jahren. — Kreuzstich-Borten auf weißem Stoff mit blauer Seide gestickt, statten das dunkelblaue Cheviot-Kleidchen wirkungsvoll aus. Der aus Vorder- und Rücktheil hergerichteten Futtertaile mit Rückenschluß sind die vorn 58, hinten je 30 cm breiten Blusen-theile eingereiht aufzusetzen. Achsel-Verzierung und Stehtragen aus 3 cm breiter Borte. 36 cm weite Ärmelpuffen mit 6 cm breiter Manschette. Das 165 cm weite, mit Satin gefütterte Röschchen tritt in gleichmäßigen Reifalten an die Taille; darüber ist der 6 cm breite Gürtel fest aufgesetzt.

85 u. 86. Schulkleid für Mädchen von 6-8 Jahren. — Auserer Vorlage aus beigefarbenem Voden stattet mehrreihiger dunkelbrauner Soutache-Befaz aus. Auf glatter Futter-Taille sind die Blusentheile faltig geordnet. Am den etwas tieferen Halsanschnitt der Vordertheile legt sich, von der Achselnaht an, eine rund geschnittene, 5 cm breite Blende, die, mit Gaze gesteift und mit Soutache verziert, sich auf dem rechten Vordertheil, dem Knopfschluß deckend, bis zum Rockansatz fortsetzt. Der vorn nur knapp über die Achselnaht tretende Matrosenträger micht in der hinteren Mitte 17 cm, an seinem geraden unteren Rande 31 cm. Die oben doppelt eingereihten Ärmelpuffen verlangen je einen Stofftheil von 38 cm Länge zu 84 cm Weite; 26 cm hohe Ärmelstulpe. 52 cm



84. Kleid mit Stickerei-Verzierung für Kinder von 3-5 Jahren.

85. Schulkleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Rückansicht: Abb. 83.

86. Kleid mit breitem Kragen für Mädchen von 4-6 Jahren.

langes, 200 cm weites Röschchen, dessen Ansatz ein 5 cm breiter, rund geschnittener Gürtel deckt, unter dem das Röschchen vorn seitlich schließt.

86. Kleid mit breitem Kragen für Mädchen von 4-6 Jahren. — Verwob. Schnitt: Beilage vom 1/10 95, Nr. II. — An der zierlichen Vorlage aus weißem und dunkelblauen Cheviot ist der Rücken in Futter und Oberstoff glatt. Den seitlich mittelst Knöpfen und Knopfschuppe schließenden Futter-Vordertheil hat man zunächst mit einem oben 20, unten 10 cm breiten Bah zu bekleiden; den Blusentheilen sind für die Falten im Taillenschluß seitlich 8 cm zuzugeben. Vorn 11, hinten 15 cm breit, wird der Kragen den Blusenrändern verflürzt angelegt. An dem 48 cm langen, 92 cm weiten Oberstoff des Kernels erscheint der untere Rand 11 cm hoch manschettenartig in Fältchen abgesteppt; 7 cm breiter Aufschlag. Die Befazstreifen sind 1/2 cm breit. 240 cm weiter Rock mit leichtem Futter in 7 cm breite Toffalten geordnet; den Ansatz von Rock und Taille deckt der 5 cm breite, seitlich durch Spangen geleitete Gürtel.

87-88. Ballkleid mit eckig ausgeschnittener Taille. — Verwob. Schnitt zum Rock: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. — Wer mit sicherer Hand den Pinsel führt, findet in der Vorlage, Abb. 87, Anregung, ein Ballkleid reizvoll mit Malerei auszustatten. Auf Vorder- und Seitenbahnen des weißseidenen Rockes sind große Rosensträuße mit Aquarell-Farben leicht hingeworfen. Dem zarten Rosa der Blüten entspricht rosa Seiden-Gaze für die Faltenbekleidung der glatten weißseidenen Taille, deren mächtige kurze Puffärmel je einen Stofftheil von 60 cm Länge zu 180 cm Weite verlangen. Golddurchwebte Passe-



87-88. Ballkleid mit ausgeschnittener Taille. Verwob. Schnitt zum Rock: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. Gratis-Schnitt: 47 cm Oberweite, 30 cm Unterweite.



89. Spielschürze für Kinder von 4-6 Jahren. Rückansicht: Abb. 82. Verwob. Schnitt für die Paffe: Beilage vom 13/10 95, Nr. XXII.

90. Schulschürze mit Passen-tragen für Mädchen von 6-8 Jahren. Rückansicht: Abb. 81. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XXII.



91. Stickerei zur Schürze, Abb. 90.

menterie-Borten von abgestuften Schleißen aus rosa hangirendem Seidenband gehalten, bilden die Bretellen-Garnitur und begrenzen den eckigen Ausschnitt; Bandgürtel. Mit der Rückansicht, Abb. 74, ist der Anzug dahin variiert, daß den glatten seidenen Rock weiße Seiden-Gaze verschleiert. Der mit einer vollen Rüsche abschließende Gaze-Rock muß 1-1 1/2 m weiter sein als der seidene, um recht düftig zu wirken; ebenso ist für die Bekleidung von Ärmeln und Taille die Gaze reichlich zu bemessen. Feine Blüten-Gewinde statten hier die Toilette aus.

89 u. 82. Spielschürze für Kinder von 4-6 Jahren. — Verwob. Schnitt für die Paffe: Beilage vom 13/10 95, Nr. XXII. — Für die praktischen, den Anzug vollständig



bedeckenden Spielschürzen sind graues Leinen und rother Schweizerkattun als Befahstoff ein beliebtes Material; daneben statet 1/2 cm breites weißes Befahbörtchen die Vorlage aus. Der 12 cm breite Passe ist vorn ein 6 cm breiter Befahstreifen und diesem dreimal das Börtchen aufgesetzt. Hieran schließt sich eingereicht der 67 cm lange, 165 cm weite Schürzenteil, dessen unteren Rand eine 5 cm breite Blende ziert. Der 48 cm weite, 46 cm hohe Blusenärmel tritt in ein 6 cm breites Bündchen mit Halschluss, 3 cm hoher gerader Stehragen und 5 cm breiter Gürtel aus doppeltem Befahstoff.

90-91 u. 81. Schulschürze mit Passenragen für Mädchen von 6-8 Jahren. — Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. XXII. — Die Schulschürze aus schwarzem Mohair oder Alpaca erscheint in besonders hübscher Form und freundlicher Ausstattung durch leichte Stickerei aus hochrother Seide, die Abb. 91 naturgroß darstellt. An die nach Fig. 149-150 in einfacher Stofflage hergestellte Paffe tritt der Hängerteil, Fig. 148, vorn und hinten in 1 1/2 cm breite, sich in der Mitte begegnende Falten geordnet. Unter dem Arm wenig, auf der Achsel stärker eingereicht, werden die mit Banguetten umrandeten Ärmel, Fig. 153, von 52-53 in das Armloch gefast. Banguetten sichern auch die Ränder des nach Fig. 151-152 hergerichteten Tragens, den zierliche Eckbäumchen in leichter Stickerei mustern. Die Bäumchen sind in losen Stichen mit zweitheiliger Filoselle-Seide gearbeitet. Ein schmaler Kastig-Streifen deckt die Verbindungs-Naht von Rragen und Paffe.

### Schneiderei.

Ärmel mit Säumchen-Verzierung. — Die letzte Neuheit für Ärmel sind querlaufende, bald dicht unter der Äugel, bald tiefer sich markierende Säume, wie sie mit Abb. 3 der Nr. vom 13/10 95 und Abb. 5 der heutigen Nummer zur Anschauung kommen. Dieselben müssen ausgeführt werden, bevor man den Ärmel zuschneidet. Am besten fällt man den Säumchenheit in der gewünschten Breite zunächst aus Seidenpapier oder Gaze, um einen sicheren Anhalt für die Höhe des erforderlichen Stofftheiles zu gewinnen. Die Säumchen-Garnitur läßt sich ebenso gut an einem Blusenärmel, wie an Puff- und Keulenärmeln ausführen. Die Säume müssen sodenherab im Stoff abgenäht werden, am besten je 2-3 cm breit, acht bis neun Mal, sodas die ganze Garnitur 15-18 cm breit wirkt. Ist diese vollendet, so legt man den Schnitt auf, wobei die gewünschte höhere oder tiefere Lage der Garnitur zu berücksichtigen ist, und schneidet den Ärmel zu. Beim Einsehen des Ärmels bleibt das Saumstück unter allen Umständen glatt; die Äugel wird eingereicht. Eine Gaze-Unterlage läßt sich bei weichen Geweben zur Stütze der Falten meist nicht entbehren.



92. Taillenteile mit Kurbelstickerei.

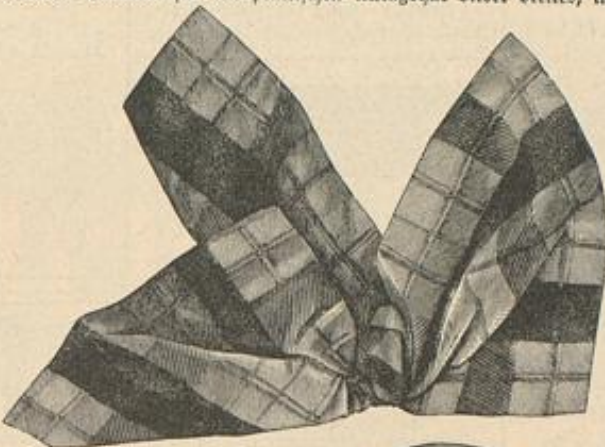


93. Rock mit Kurbelstickerei.

93-95. Kleid mit Kurbelstickerei. — Will man ein Kleid mit der Kurbelmaschine sticken lassen oder selbst sticken, so muß dies auf den fertig vorbereiteten Stofftheilen geschehen, wie es die Abb. 92-93 mit den vorgerichteten Rock- und Garnitur-Theilen des Anzuges, Abb. 4, übersichtlich darstellen. Der Rock ist in der Lütenform nach dem Schnitt Nr. XI der Beilage vom 13/10 95 zunächst ohne Futter zusammenzunähen, worauf man auf der Figur den unteren Rand reguliert. Nun wird die hintere Naht wieder aufgetrennt und die einfache, 3 cm breite Grecque-Porte, genau der Abchlusslinie des Randes folgend, in 20 cm Höhe vorgezeichnet; an der Vorderbahn-Naht bildet die Porte je ein kleines Ornament. Die fächerartige Taillen-Garnitur probirt man am besten erst in Gaze oder Futterstoff auf der abtrocknend hergestellten Bluse aus. Dann werden die Lurische mit 2 cm breiter Grecque-Porte auf den Oberstoff übertragen; beim Auflegen der beiden Theile hat man reichliche Nahtzugaben zu berechnen. Die Stoffenden zu beiden Seiten sind noch zu Taschen-Befäßen verwerthet. In gleicher Art richtet man alle zu bestickenden Theile her, z. B. auch die Nieder-Taille des eleganten Kleides, Abb. 51 u. 55.

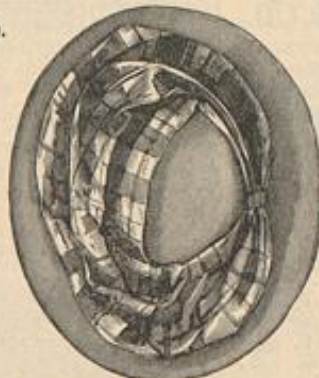
### Hüte und Puz.

94-95. Hut-Garnitur aus carrirtem Band. — Eine sehr beliebte Garnitur für den praktischen Alltagshut bildet breites, in



94. Hut-Garnitur aus Band.

lebhaften Farben carrirtes Band. Das schöne Material begnügt sich mit einfachstem Arrangement bei sparsamem Verbrauch; so verlangt die zierliche Hut-Garnitur, Abb. 94-95, im ganzen nur 135 cm des 20 cm breiten Bandes. Am den Kopf legt sich ein 77 cm langer Theil in losen Falten dar, das die beiden festgefalteten Enden seitlich vorn zusammen-treffen; den Anfang deckt eine hochliegende Schleife aus drei Enden, die Abb. 94 einzeln darstellt. Man schneidet hierfür den Rest des Bandes in drei gerade Theile von je 19 cm Länge. Beim Falten hat man das Band schräg zu fassen, sodas der eine Längsrand um 6-8 cm verkürzt wird. Dadurch bildet sich die aus Abb. 95 ersichtliche zierliche Faltengebung. Ein Knoten saßt die drei Enden zusammen.



95. Hut mit Band-Garnitur. Einzelne Schleife: Abb. 94.

### Winke und Rathschläge.

Zu Abb. 67. Befahborte aus Fivoliditäten. Soll die Borte ein Haus- oder Morgenkleid ausstatten, oder an Stelle der Kreuzstich-Stickerei das Kinderkleid, Abb. 84, so kann die theure Sattlerseide sehr gut durch nordische Wolle, der Goldfaden durch Corbonnet-Seide oder auch persische Wolle ersetzt werden. Beim Arbeiten mit der nordischen Wolle darf man die Knoten nicht zu fest schürzen, weil sich sonst die Defen nur schwer zusammen ziehen lassen, worunter die Wolle leidet.

### Briefmappe.

Abonnentin in Straßburg. — Unser Extrablatt Nr. 29 bietet Ihnen eine Auswahl einfacher, auch für Kinderhände leicht ausführende Häfelstippen. Gegen Einsendung von 25 Pf. erhalten Sie

dasselbe durch die Expedition unserer Zeitung. **Neue Haarfriur.** — Wir theilen Ihre Meinung, das eine Abwechslung in der Haarfriur, vor allem ein neuer Knoten, vielen willkommen sein wird.



Universal-Friur-Apparat.

Der bekannte Wiener Friseur Janit hat nun einen sehr practischen „Universal-Friur-Apparat“ in den Handel gebracht, über den sich verschiedene Knoten ausführen lassen, z. B. die zierliche Naht der Abb. 65 der heut. Nr. Zum besseren Verständniß zeigen wir Ihnen den mit Mechanik schließenden Doppellamm anbei. **Eine Unkundige.** — Zu der standesamtlichen Trauung ist das Uebliche eine dunkelseidene Besuchs- oder Promenaden-Toilette, wie sie Abb. 7 vom 1/9 darstellt.

### Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einsendung von 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken — für Porto und Spesen.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Mit Normal-Schnitt I ist das Maß:

48 cm obere zu 31 cm unterer Taillenweite, mit Normal-Schnitt II:

54 cm obere zu 36 cm unterer Taillenweite bezeichnet.

Garderobe-Gegenstände für Kinder werden je in der für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert. Schriftliche Bestellungen mit genauer Angabe der Abbildung und der Seitenzahl sind zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W., Potsdamerstr. 38.

### Bemsgquellen.

**Seidenstoffe:** J. H. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corbs, W, Leipzigerstr. 86; Richard u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Jülich; von Elen u. Krusen, Krefeld; Adolf Greiber u. Co., Jülich; A. Krohne, Dresden, Altmarkt 2b; Herzmansky, Wien, Mariaböhrlerstr. 26 (Neue Roben).

**Stoffe:** J. H. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corbs, W, Leipzigerstr. 86; Jungmann u. Reffe, Wien I, Albrechtsplatz 3.

**Roküme:** A. Rosenfeld, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 1, 2, 6, 25); A. Eiders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 3, 11, 22, 57); J. H. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 4, 7, 9, 47, 49); B. Caprina u. Co., W, Friedrichstr. 192/193 (Abb. 51, 55); G. Schw. Gader, Stuttgart, Christophstr. 10 (Abb. 18-17, 27, 50); Strauß-Rittermann, W, Unter den Linden 13 (Abb. 92-93); Ch. Trecoff, Wien, Schimarkt 11 (Neue Roben).

**Mäntel, Umhänge:** H. Hoff, W, Jägerstr. 23 (Abb. 65); F. Schreiber, O, Jerusalemstr. 29 (Abb. 20, 24, 45); Au prix fixe, Wien, Graben 18 (Neue Roben).

**Hüte:** P. Lechtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 1, 2, 62-64); W. Buße, SW, Leipzigerstr. 42 (Abb. 3); D. Manasse, W, Friedrichstr. 79a (Abb. 94-95).

**Haar-Garnituren:** W. Stern, W, Jerusalemstr. 29 (Abb. 88).

**Spitzenragen:** N. Levin, W, Hausvogtelplatz 1 (Abb. 18, 20, 53).

**Belwert:** Wipleben u. Krafte, W, Markgrafenstr. 61 (Abb. 3); G. H. Herzlich, O, Königsstr. 20 (Abb. 2); Max Erler, Leipzig.

**Haarfriuren und Universal-Friur-Apparat:** F. Janit, Wien I, Freisingergasse 3 (Abb. 65); A. Rosenfeld, NW, Schadowstr. 1b (Abb. 58).

**Langbanne:** S. Adam, W, Leipzigerstr. 103 (Abb. 29-31).

**Verfränger:** P. Lechtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 32-37).

**Berlin:** Richard Seifert, O, Bräuerstr. 25.

**Bäder:** C. Sauerswald, W, Leipzigerstr. 20 (Abb. 54).

**Rindergarderobe:** E. Gette, Sud u. Radmann, SW, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 84, 85, 89, 91).

**Kleider-Zildereien:** Ed. Schopp, Wien, Mariaböhrlerstr. 54 (Neue Roben).

**Bandarbeiten:** G. Schw. Rehm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 71, 72, 73); Franz Reinold, Hannover (Abb. 71, 72, 73); Royal School of Art Needlework, London, Exhibition Road, South Kensington (Abb. 39, 40).

**Cigarrenbündchen:** Eugen Herbst, Zwickburg, Ostr.

**Kuster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier:** Fr. E. Ricmann, W, Winterfeldstr. 23; Fr. J. Reurentner, Wänden, von der Lann-Str. 7.

**Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt** Fr. H. Stordorf, SW, Wilhelmstr. 139.

Abonnements auf diese zweimal monatlich erscheinende Zeitung für

November — December

Kleine Ausgabe  
Mk. 1,70.

Große Ausgabe  
Mk. 2,90.

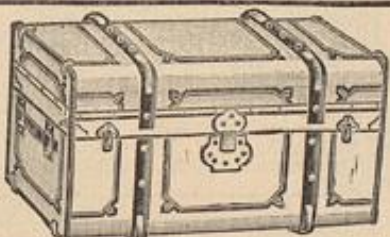
**Toulard-Seide 95 Pf.**  
bis Mk. 5.85 p. Mtr. in den neuesten Dessins u. Farben

weiße schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Fig. bis Nr. 18,65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemauert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	von Mk. 1.35-18.65	Seiden-Grenadines	von Mk. 1.35-11.65
Seiden-Damaste	13.80-68.50	Seiden-Bengalines	1.35-9.50
Seiden-Balkleider per Robe	95 Fig. — 5.85	Seiden-Zutahs	1.35-6.30
Seiden-Boulards	60 — 3.15	Seiden-Faille française	2.45-9.85
Seiden-Raden-Atlas	75 — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	2.35-10.90
Seiden-Merveilleux	60 — 18.65	Seiden-Boulards Japan.	1.45-5.85
Seiden-Ballstoffe			
Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Noire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Maroclines, seidene Streppdecken und			
Handenstoffe etc. etc. porto u. steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.			

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.)

### Franz Schlöske,

Berlin W., Jägerstrasse 57.  
Koffer- und Reise-Effekten-Fabrik  
Damen- und Herren-Koffer, Handkoffer, Mundreiskoffer, Reisekoffer mit und ohne Necessaires, Plaids und Toiletten-Taschen.  
Großes Lager sämtl. Reise-Effekten.  
Nur eigenes Fabrikat.  
Illustr. Preisocourant grat. u. franco.



D. R. G. M. 18967.  
Specialität:  
**Pergamentplatten-Lederkoffer**  
aus einem Stück Rindleder gefertigt, garantiert unverwüstlich  
liberalnehmend leicht und preiswerth.

### Fibre-Chamois, das neue Ideal-Zwischenfutter.

Übertrifft Rosshaar-Gaze und alle andern Zwischenfutter an Elastizität und Weichheit, bewirkt einen unerreichten Faltenwurf an Costumerrücken, Capes etc. und verhindert absolut ein Zerknittern und Zerdrücken der Puffärmel.  
Jede Dame überzeuge sich durch einen Versuch. Zu haben in allen besseren Geschäften. Wo nicht erhältlich, versendet Probebonsans ca. 10 Mtr. von No. 10 für Ärmel, No. 20 für Rücken, 160 cm breit à Mk. 1.35 per Mtr. unter Nachnahme die Internationale Fibre Chamois Co.  
Siebert & Löwen in Elberfeld.

### Moosdorf's Dampf-Schwitz-Apparat

mit dem „stummen Diener“, Thermometer und Dampfvertheiler ist der einzige, welcher ohne Hilfe zu benutzen ist und in welchem der Badende selbst die nöthigen Handreichungen vornehmen kann. Der Apparat ist in der Höhe verstellbar, lässt sich ganz zusammenlegen und in jedem Zimmer aufstellen. Die Temperatur ist vom Thermometer abzulesen. Preis komplett, einschl. Dampfzenger mit Spiritusheizung 36 Mk., Verpack. 2 M. Gebrauchsanw. liegt bei.  
**Moosdorf & Hochhäusler,**  
BERLIN 148,  
Kommandanten-Strasse 60.



Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.  
Gent 1889. Wien 1891.  
1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.  
**P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.**  
Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.  
In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.  
Berlin SW., Friedr. str. 220. **P. F. W. Barella,**  
Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich.  
Für Österreich in Schachtel, fl. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

**Mobiliar-Offerte!**  
Es bietet sich Gelegenheit, hochelegante Mobiliar-Einrichtungen, welche als Musterzimmer dienen, besteh. aus feinen Salons, Speise-, Wohn-, u. Schlaf-Zimmer-Möbeln, in d. modernsten Geschmack gefertigt, mit schönen Porzellan etc., zu enorm billigen Preisen zu kaufen. Besichtig. in d. Möbelfabrik Münchenberg, Berlin W., Charlottenstr. 65.



**Schönstes Zeitgeschent.**  
**Patent-Myrrholin-Seife**  
 Schrägke 2,25 Mk. an  
 H. Garthe, Eldersfeld.  
 Preisliste kostenlos



**ist die einzige Toilette-Seife**

zum täglichen Gebrauch, welche von den Professoren und Aerzten wegen ihrer cosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften, für eine naturgemässe Hautpflege wärmstens empfohlen wird. Ein schöner Teint ist nur durch eine gesunde Haut zu erzielen. Frauen und Kinder sollten nach Ansicht der Aerzte nur die Patent-Myrrholin-Seife gebrauchen, welche von allen Seifen die angenehmste und mildeste Wirkung auf die Haut ausübt und Rötthe, Pusteln, Rauheit, Schrunden, Unreinheiten etc. der Haut beseitigt.

**Man lese die Brochüre mit den 2000 Empfehlungen deutscher Professoren u. Aerzte, dann erst wird man ersehen, welche grosse Vortheile die Anwendung der Patent-Myrrholin-Seife gegenüber anderen Toilette-Seifen hat.**

Dieselbe ist zu 50 Pfg. in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken erhältlich und muss jedes Stück die Patentnummer 63,592 tragen.

**Engros: Flügge & Co. Frankfurt a. M.**  
 welche nach allen Orten, an welchen sich noch keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu Mk. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

**Für Hausfrauen!**

**Annahme aller Wollfächer**  
 aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrod- und Mantelfächern, Damentaschen, Buchtaschen, Strickwolle, Fortböden, Schlaf- und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch

**R. Eichmann, Ballenstedt a./Harz.**  
 Leistungsfähigste Firma.  
 Muster umgehend franco.

**Lindener Sammet**

für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.  
**J. G. v. d. Linde,**  
 Königl. Hoflieferant.  
 Hannover.  
 Muster postfrei.

**Ersparnisse**

machen die Damen, welche vor Beginn grösserer Arbeiten Muster meiner Spezialitäten

**Strickwolle**

(35 versch. Sort.), Rookwolle (9 versch. Sort.) Deckenwolle (10 versch. Sort.) Tuchwolle (17 versch. Sort.), Teppichwolle, Strickwolle, Strick-, Stick- und Häkelgarne aus Baumwolle, Halbwohle, Leinen, Seide, Ramie etc. verlangen.

**Echtschwarze Baumwollgarne**  
 in 12 versch. Sorten u. Stärken, Strickereien nach Gewicht,

eign. Fabr., stellen sich sehr vorteilhaft. Man verlange gut die Mustertafeln f. 1895/96, welche alle Sorten in natura zeigen, sowie das neue Preisbüchel mit zahlreichen Abbildungen und Arbeitsanweisungen direkt von:

**Paul Hoffmann, Ruhrort.**

**Bestes Putzmittel der Welt.**



Überall im In- und Auslande käuflich.  
**Adalbert Vogt & Co.,**  
 Berlin-Friedrichsberg.  
 Älteste und grösste Putz-Pomade-Fabrik.



**Frauenheil-Corset.**  
 Weich, elastisch, leicht, bequem.  
**Carl Braun,**  
 Berlin 13 S., Kottbuserdamm 5.  
 Bei Bestell. erb. Tafelmaass. | Stück Mk. 7,50.  
 Nicht Conden. wird zurückg. |

**Die gehässigste Concurrnz**

muss kleinlaut eingestehen, dass nur einzig u. allein **Crème Grolsch** u. **Grolsch-Soife** Sommerprossen, Leberlecke, Sonnenbrand, Miteaser, Nasenröthe etc. entfernen u. den Teint bis in's Alter blendend weiss u. jugendlich erhalten. Preis Mk. 2.—. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die preisgekrönte Crème Grolsch u. Grolsch-Soife, da es wertlose Nachahmungen gibt. Hauptdepöt in der Engeldrogerie Joh. Grolsch in Bräun (Mähren), sonst auch käuflich oder bestellbar bei d. grösseren Apothekern und Droguisten.



Niederlagen, die durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten Deutschlands, sonst direkter Versandt in Postkörn à Mk. 9,50 franko ganz Deutschland. Farbmuster und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch die Fabrik Franz Christoph, Berlin N. W., Mittelstrasse 11

**Gesichtshaare**  
 u. Ihre Geltung (Schrift v. Dr. Glösel) verj. g. 130 Pf. Apoth. Wegener, Reinfeld 1. H.

**Wuppermann's Doppelseitiges Corset "Frauenlob"**

Es ist das einzige Corset, welches die Forderungen der Aerzte und der eleganten Damen gleichzeitig erfüllt.  
 Beschreibung in Heft 18, Seite 212. — Nur rein und naturfarbig. Mit 8,50 gegen Nachnahme. Prospect gratis u. franco bei Reinhard Wuppermann, Charlottenburg, Bismarckstr. 107 I.; auch zu haben in Berlin bei Gustav Steidel, Leipzigerstr. 67.

**Görbersdorf i. Schl.**

**Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke**  
 mit Zweiganstalt für Minderbemittelte. Pension in letzterer 120—160 Mk. pro Monat (Kost, Logis u. ärztl. Behandlung). Aelt. Sanatorium — gute dauernde Erfolge. **Sommer- und Winter-Kur.** Illustr. Prospekte durch die Verwaltung.



**„Lebensstrom“**

eine selbstheizende, elegante Fussbank. Für 3 M. 75 Pf. überall käuflich. Andersfalls directer Versandt durch uns.  
 Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

**Wichtig für Hausfrauen.**

Grösste Fabrik zur Umarbeitung von alten Wollfächern in waschechte, haltbare und geschmackvolle **Alcederstoffe** — **Wollene Damenloden** Unterrodstoffe. — **Gerrenstoffe.** Viele Anfertigungsarten. Muster gratis. **Gustav Greve, Dierode, Harz.** Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

**Selbstschneidern.**

Die beste Anleitung hierzu bietet: **Sommer, Lehrbuch des Schneidens** nach einem neuen praktischen System. Ingeheilig vollständig, leichtfasslich, Anleitung zur Herstellung aller Damen- und Kinder-garderobe. Mit 20 Figurentafeln. Preis Mk. 3.—. Weg. Einb. v. R. 3,20 postfrei. **Alexander Köhler, Dresden-A.**

**Damen,**

welche wegen hohen Rabatts den Verkauf von in Vorrat abgewogenem **Zucc** der Firma **E. Brandma** in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **E. Brandma, Köln a/Rh.** wenden zu wollen.

**Nervenleidenden**

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein solches wirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz.**

**Taschenuhren,**

Schweizer Fabrikat, kauft man am billigst, bei streng reeller Bedienung, bei der Schweizer Uhren-Manufactur **Louis Schmidt** in Cassel, S. Koenigsthor. Preislisten gratis und franco.



**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**  
 Nur echt! wenn jeder Tropfen den Namen Liebig in blauer Farbe trägt.  
**Süßvolke, Leinöl, Schnitt-, Fisch- und Herbfisch-,**  
 Getreide- und Heilmittel-Vorlagen auf Papier und direkt auf Holz gedruckt. Preiscurrent mit 1200 Illust., über 1000 Numm. à 15 Pfg., auch über Wertzeug und Materialien für 30 Pf. Briefm. **Mey & Widmayer** in München.

**Velvet-Kleiderstoss.**

Neu! **„Victoria“ Solid!**  
 Eleganz, leicht, anhaltbar alle Schauern, Regen, auch die fogen. Befendorden übertrifft. **„Victoria“ Kleiderstoss** sollte von jed. Dame im eigenen Interesse verlangt, gepulvt u. verwendet werden. Zu haben in allen besseren Solamenten, Kurzwaren-Geschäften. Abrieger Fabrikant: **Kandlitz & Götz, Leipzig.**

Vorkauf zu reellen Fabrikpreisen.  
 98/100 cm Cheviot I à Mtr. M. 1.—  
 118/20 " " II " " 1,70  
 113/15 " " III " " 2,10  
 118/20 " " IV " " 2,60  
 Muster franco. **Ida Schulze, Gera (Reuss).**

**Alle Arten Stickereien auf Costumes**  
 fertigt **Clara Wolter, BERLIN S.W.**  
 an der Jerusalemer Kirche 2.

**Seidenstoffe**  
 direkt aus der Fabrik von **von Elten & Kussen, Crefeld,**  
 in jedem Maass zu beziehen. Schwarze, farbige u. weisse Seidenstoffe, Sammt, Blüsch u. Selbst. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewinnschritts.

**Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisiren**

**Universal-Patent-Frisir-Apparat**  
 ohne die Haare zu binden und ohne Anwendung von Haarnadeln zum Selbstfrisiren, per Stück **fl. 1.50.**



**Sans Gène-Haarwellen-Eisen.**  
 per Stück mit einer Welle fl. 1.50, doppelter Welle fl. 2.50.  
**F. JANIK, Wien I, Freisingergasse Nr. 3,**  
 k. k. Hof-Damen-Frisier. Prämiirt: Ehren-Diplom u. gold. Med. Paris 1893. k. u. k. Staats-Med. Wiener Mode-Ausstellung 1895. Höchste Auszeichnung erster Meister im Preis-Mode-Frisiren.

**„Drei in Einer“**

**Neueste Vervollkommnung der Nähmaschine.**  
 Epochenmachende patentirte Erfindung einer deutschen Dame — erste schöpferische Frauenbetheiligung auf dem Gebiete der Mechanik! — — —

**Wertheim Electra Triplex**  
 (Dreistichmaschine) D. R. Patent  
**Wertheim Electra**  
 (Vorzüglichste Steppstichnähmaschine)  
 der deutschen Nähmaschinen-Fabrik von **J. Wertheim, Frankfurt a/M.**

Die Wertheim Triplex macht drei grundverschiedene Nahtarten, **Stepp-, Kotten- und Zier- oder Stückstich;** ferner **prachtvolle Stoffen** in Weisszeug u. **Tricot ohne besonderen Apparat.** Der Käufer erwirbt mithin **drei Maschinen in Einer.** Der leicht aufziehbare Kottenstich eignet sich für Kinderkleider, Rockstöße und Besatzarbeiten, bisher mit der Hand genäht, um Beschädigungen beim Trönnen des mit Steppstich Genähten zu vermeiden; die Steppkettennaht aus dicken verschiedenfarbigen Näden bildet ein **prachtvolles hochaufgetragenes Relief.** Die Wertheim Triplex ist die Maschine der Zukunft. Reflectanten wollen nicht veräumen, dieses **ideal-Modell** einer Nähmaschine zu beaugenscheinigen. **Zu haben in den besseren Nähmaschinen-Handlungen event. wende man sich an die Fabrik.**

**Leinen.**

Kleberbunte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen etc. direkt aus der Fabrik **v. G. Schuler, Steinhude** in jed. Quantum u. wirklichen Fabrikpreisen zu beziehen. Man verlange Preis u. Qualit. mit and. Objecten.

**Betten Dampf-Reinigung**

nach bestem System. **Arztlich empfohlen.**  
 Preis für ein vollständiges Bett nur 5 Mt. **T. M. Holzlaß, Bettfedern-Spezialgeschäft, Berlin, Bräudenstr. 6 (Zanowibridge).**

**Pelzwaren.**

Lager in **Ruffen, Capes, Collier, Varet** etc. Specialität: **Beläge u. Garnierungen** Köpfe für **Colette** und **Confection.**  
**Wilh. Reinecke,**  
 Berlin, Stauffschneidstr. 50/51, I Tr.

**Zur Anfertigung**  
 einfacher und eleganter Coletten in bester und geschmackvollster Ausführung bei mäßigen Preisen empfiehlt sich **Berlin, Schönebergerstr. 302. Louise Ransch.**

**Citronen**

Volle enth.: 50 Stück, gelbr. u. franco **M. 2.—** vers. **Eugen Alexander,** Import u. Süßfrüchten, **Hamburg.**

**Atelier für Musterzeichnung**

von **G. Niemann, Berlin W.**  
 Anfertigung und Uebertragung von Entwürfen für **Stickerie** jeder Art, für **Goldbrand, Lederstich** etc. Angefangene und fertige Arbeiten in vorgenannten Techniken werden nach **Abbildungen der Modenwelt** und **Illustrirten Frauen-Ztg.** auf Bestellung geliefert. Unterricht im **Musterzeichnen** und **Stimmenmalen.**

**Gesichtspidel**

Rinnen, Witzler, radit. zu befr. unt. Gar. fr. 1,80 Briefm. od. Nachn. **Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.**